Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

Dokumentation

„Wege zur Ausbildung – Hindernisse und Potentiale Geflüchteter“

2. November 2021

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Bereich Arbeit, Energie, Gründung & Internationalisierung
Team WFBB Arbeit - Soziale Innovation, Integration & Vereinbarkeit
Carolin Schuldt

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

Standort. Unternehmen. Menschen.

Herzlich willkommen!

Workshop „Wege zur Ausbildung – Hindernisse und Potentiale Geflüchteter“
2. November 2021

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

TAGESORDNUNG

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

TERMIN	VERANSTALTUNGSORT	MODERATION
2. November 2021 10:00 – ca. 13:00 Uhr	virtuell über MS Teams	Anja Bergner, Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB)

Workshop „Wege zur Ausbildung – Hindernisse und Potentiale Geflüchteter“

Tagesordnung

10:00 – 10:15	**Begrüßung** Dr. Volker Offermann, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie Dr. Matthias Kirbach, Wirtschaftsförderung Brandenburg
10:15 – 10:25	**Aktuelle Situation rund um die Ausbildung im Land Brandenburg** Dr. Katrin Rothländer, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
10:25 – 10:45	**Geflüchtete in der Ausbildung** Dr. Holger Seibert, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Berlin-Brandenburg
10:45 – 11:15	**Erfahrungen aus der Praxis im Interview mit Joachim Zschaler, Translogistik Waltersdorf Service GmbH & Co. KG** Torsten Künzel, f-bb - Betriebliche Begleitagentur Brandenburg
11:15 – 11:35	**Pause (unterlegt mit Musik der WFBB-Band)**
11:35 – 12:30	**Wege zur Ausbildung – Herausforderungen und Lösungsansätze** **Aktive Teilhabe in drei Arbeitsgruppen** Einführung: Anja Bergner, Wirtschaftsförderung Brandenburg

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

***1. Arbeitsgruppe:* Phase I „Vor der Ausbildung - Besonderheiten der Ausbildungssensibilisierung von Geflüchteten“**
Polina Fromiller, Tamara Lukashenko, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Leitfragen:
1) Sind das deutsche Ausbildungssystem und die Unterschiede zwischen den Ausbildungsformen bekannt? Welche Beratungsangebote stehen zur Verfügung und wie erreichen sie die Zielgruppe? Was soll verbessert werden?
2) Wie ausgeprägt ist das Interesse an der Ausbildung? Wie kann das Interesse an der Ausbildung geweckt werden? Was soll verbessert werden?
3) Inwieweit sind die Unternehmen bereit, Geflüchtete auszubilden? Welche Rolle spielen dabei interkulturelle Kompetenzentwicklung und Unterstützungsangebote im Land Brandenburg?

2. Arbeitsgruppe: Phase II: Besondere Voraussetzungen für die Ausbildung Geflüchteter
Dina Ulrich, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Leifragen:
1) Welche aufenthaltsrechtlichen Fragen sind zu klären, insbesondere bei der Erteilung der Ausbildungsduldung in Brandenburg? Was funktioniert gut und was kann verbessert werden?
2) Welche formalen Voraussetzungen für die Aufnahme der Ausbildung – Schulwissen und erforderliche Sprachkenntnisse – erfordern eine besondere Unterstützung? Bieten dabei Einstiegsqualifizierung und Teilqualifizierung als Einstiegschance eine hilfreiche Unterstützung?
3) Welche Maßnahmen in Unternehmen sind nötig, um die Aufnahme der Geflüchteten in die Ausbildung vorzubereiten? Welche Rolle spielen interkulturelle Kompetenzentwicklung und Unterstützungsangebote im Land Brandenburg dabei?

***3. Arbeitsgruppe:* Begleitung während der Ausbildung im Unternehmen**
Torsten Künzel, f-bb - Betriebliche Begleitagentur Brandenburg

Leitfragen:
1) Wie können Lernbelastung und Herausforderungen im sozialen Umfeld (u. a. Wohnung, Infrastruktur, Kommunikation mit den Ämtern) noch besser unterstützt werden? Was wird von den Förderangeboten abgedeckt und wo gibt es weitere Bedarfe?

2) Welche internen Strukturen (wie z. B. Patenschaften und Mentoring) haben sich bei der Integration im Unternehmen als erfolgreich erwiesen?
3) Welche Herausforderungen ergeben sich innerhalb der Unternehmen für die Kommunikation (Sprachbarrieren bei Ausbildern und Belegschaft)? Welche Rolle spielen interkulturelle Kompetenzentwicklung und Unterstützungsangebote im Land Brandenburg dabei?

12:30 – 12:50	**Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppen** Moderator*Innen der Arbeitsgruppen
12:50 – 13:00	**Zusammenfassung der Ergebnisse mit Ausblick** Dr. Volker Offermann, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie Anja Bergner, Wirtschaftsförderung Brandenburg
ca. 13:00	**Ende des Workshops**

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

Aktuelle Situation rund um die Ausbildung im Land Brandenburg

Dr. Katrin Rothländer

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

2. November 2021

Aktuelle Situation rund um die Ausbildung in Brandenburg, Dr. Katrin Rothländer, MWAE:

1. Die Gruppe der Auszubildenden ist heterogen - egal ob mit Fluchthintergrund oder ohne.

- Ganzheitlicher Blick auf die jeweiligen Potenziale und Unterstützungsbedarfe – den Menschen „hinter der Kategorie“ sehen!

2. Brandenburg hat ein Passungsproblem zwischen Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage.

- Rechnerisch entfallen auf jeden unversorgten Jugendlichen 1,6 unbesetzte Ausbildungsstellen (Stand: Ende Oktober 2021). Es bestehen sowohl regionale Disparitäten als auch Disparitäten zwischen Angebot und Berufswünschen.

3. Das System der dualen Berufsausbildung hat sich in der Corona-Pandemie als erstaunlich robust erwiesen.

- Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze in Brandenburg ist wieder gestiegen und hat fast das Niveau von 2019 erreicht.
- Auch die Zahl der neuen Vertragsabschlüsse bei den Brandenburgischen IHK und HWK hat sich stabilisiert auf nunmehr ein Minus von knapp 2 Prozent gegenüber 2019 (Stand: Ende September 2021).
- Zeitliche Verzögerungen beim Eintritt in die Ausbildung: Nachvermittlung gewinnt an Bedeutung!

4. In Brandenburg besteht eine vergleichsweise hohe Aufnahmefähigkeit des Ausbildungsmarktes u.a. im Handwerk, in der Gastronomie, in MINT-Berufen.

- Berufsorientierung (insbesondere betriebliche Praktika) und Berufsberatung breit anlegen, auch Frauen für technische Berufe begeistern!

5. Die Attraktivität der dualen Berufsausbildung als Einstieg in vielfältige berufliche Entwicklungs- und Karrierewege wird gesellschaftlich noch zu wenig wahrgenommen.

- Ausbildungskampagne „Brandenburg will Dich! Hier hat Ausbildung Zukunft.“
- Besonderheit: Familien mit Fluchthintergrund das duale Ausbildungssystem nahebringen; Förderung der Landesstelle KAUSA Brandenburg

6. Brandenburg verfügt über ein differenziertes Fördersystem, das sowohl Förderungen <u>vor</u> der Ausbildung als auch <u>während</u> der Ausbildung umfasst und sowohl Jugendliche als auch Betriebe adressiert.

- Geflüchtete als Zielgruppe müssen bei allen Förderungen mitgedacht werde; Beispiel. Landesprogramm „Assistierte Ausbildung Brandenburg“: sozialpädagogische Begleitung und Nachhilfe für hiesige sowie zugewanderte Jugendliche; Einstiegsqualifizierung (EQ)

7. Geflüchtete bieten eindeutig Potenzial am Ausbildungsmarkt – gute Praxis bekannt machen!

- Beispiel: Brandenburgischer Ausbildungspreis; Landesstelle KAUSA Brandenburg

8. Das Ausbildungssystem wird individualisierter - nicht zuletzt Digitalisierung bietet hier Möglichkeiten, die es auch für Geflüchtete zu nutzen gilt.

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

Die Integration von Geflüchteten in die Ausbildung in Brandenburg

Dr. Holger Seibert

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Berlin-Brandenburg

2. November 2021

INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Die Integration von Geflüchteten in die Ausbildung in Brandenburg

Workshop „Wege in Ausbildung“ am Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) Brandenburg

Potsdam, 2. November 2021

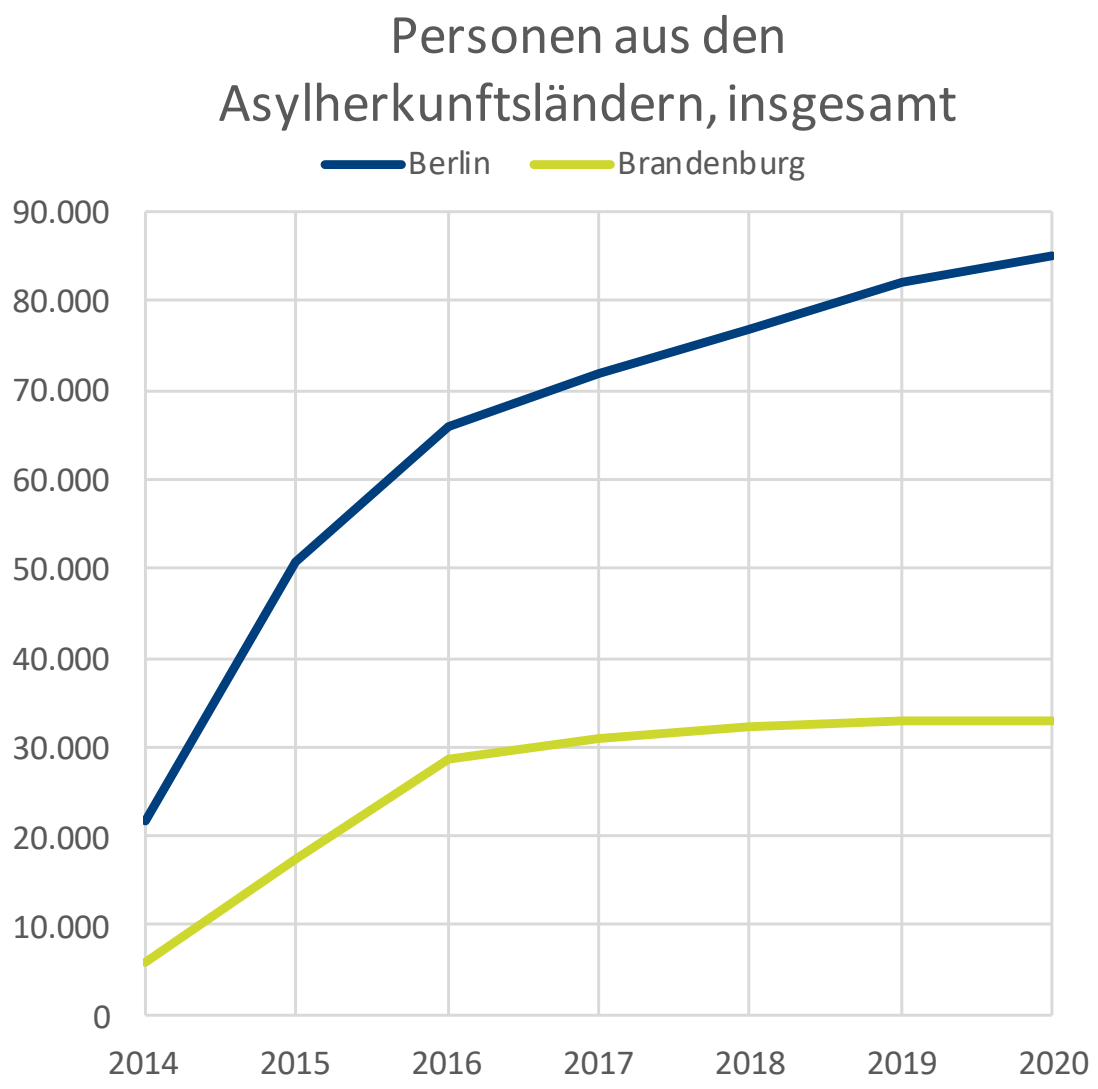
Holger Seibert

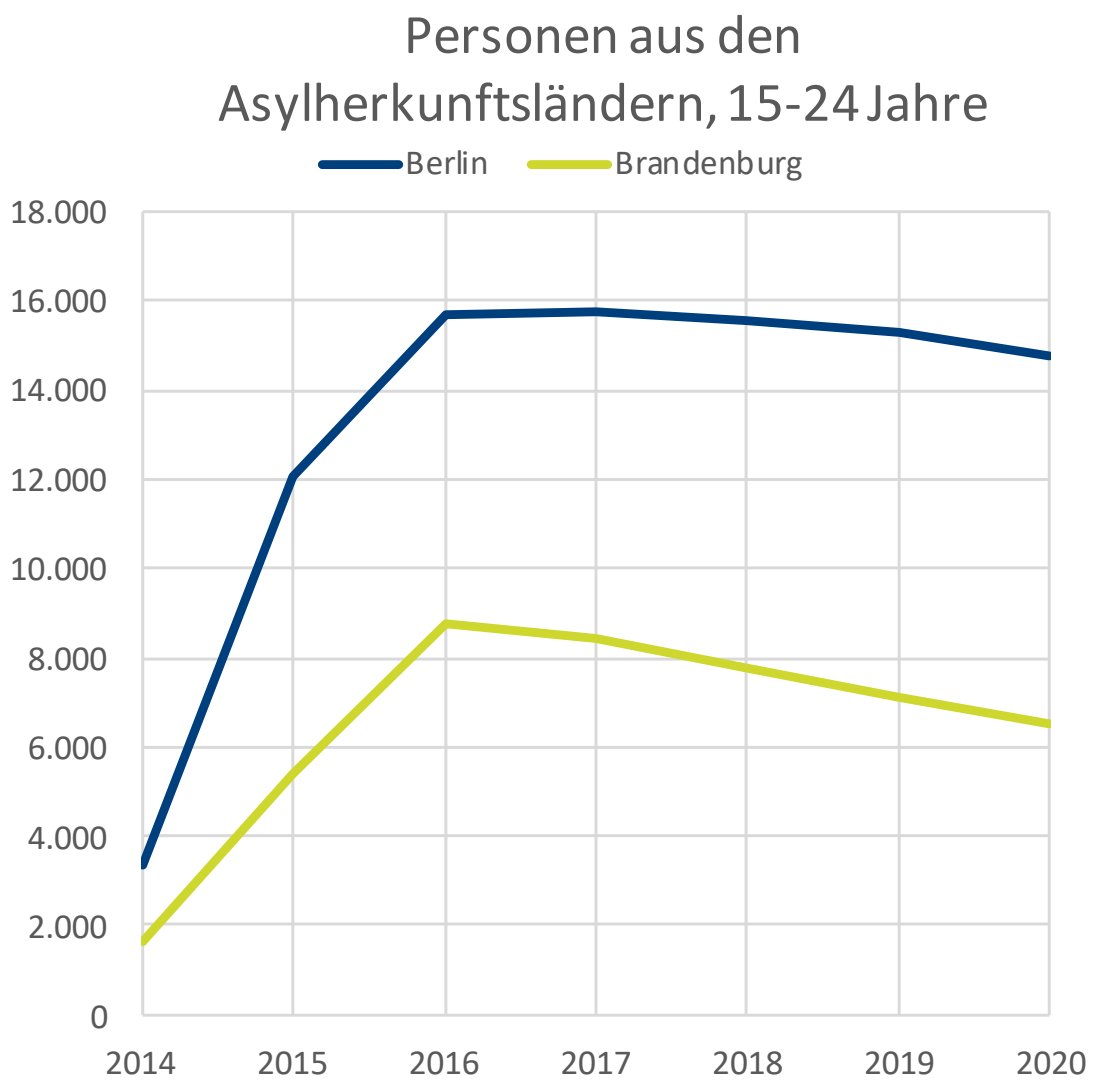
Worüber sprechen wir?

- **Geflüchtete**: definiert als Personen mit Staatsangehörigkeit der folgenden Länder:
  - Eritrea, Nigeria, Somalia
  - Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Syrien

  → „Asylherkunftsländer“ oder „Fluchtländer“ (8HKL) – vgl. Folie im Backup
- **Verwendete Daten**
  - Geschäftsstatistiken der BA: Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Leistungsbezug SGB II
  - Statistisches Bundesamt: Ausländerstatistik (AZR)
- **Auszubildende**
  - Hier als Teilmenge der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Beschäftigungsstatistik:
    Betriebliche, außerbetriebliche und z.T. schulische Ausbildung (z.B. i. d. Pflege)

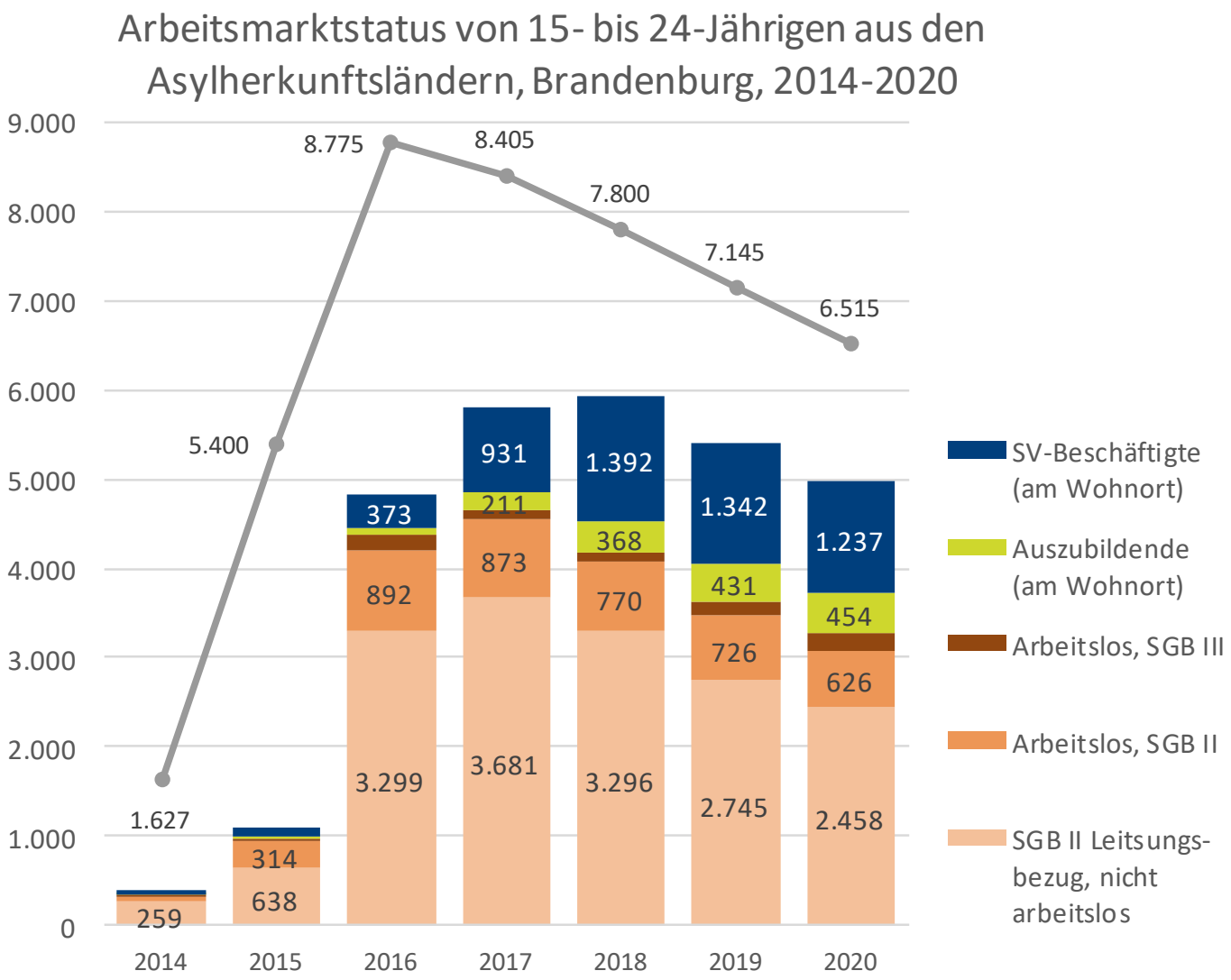
Zuwanderung von Geflüchteten nach Berlin-Brandenburg

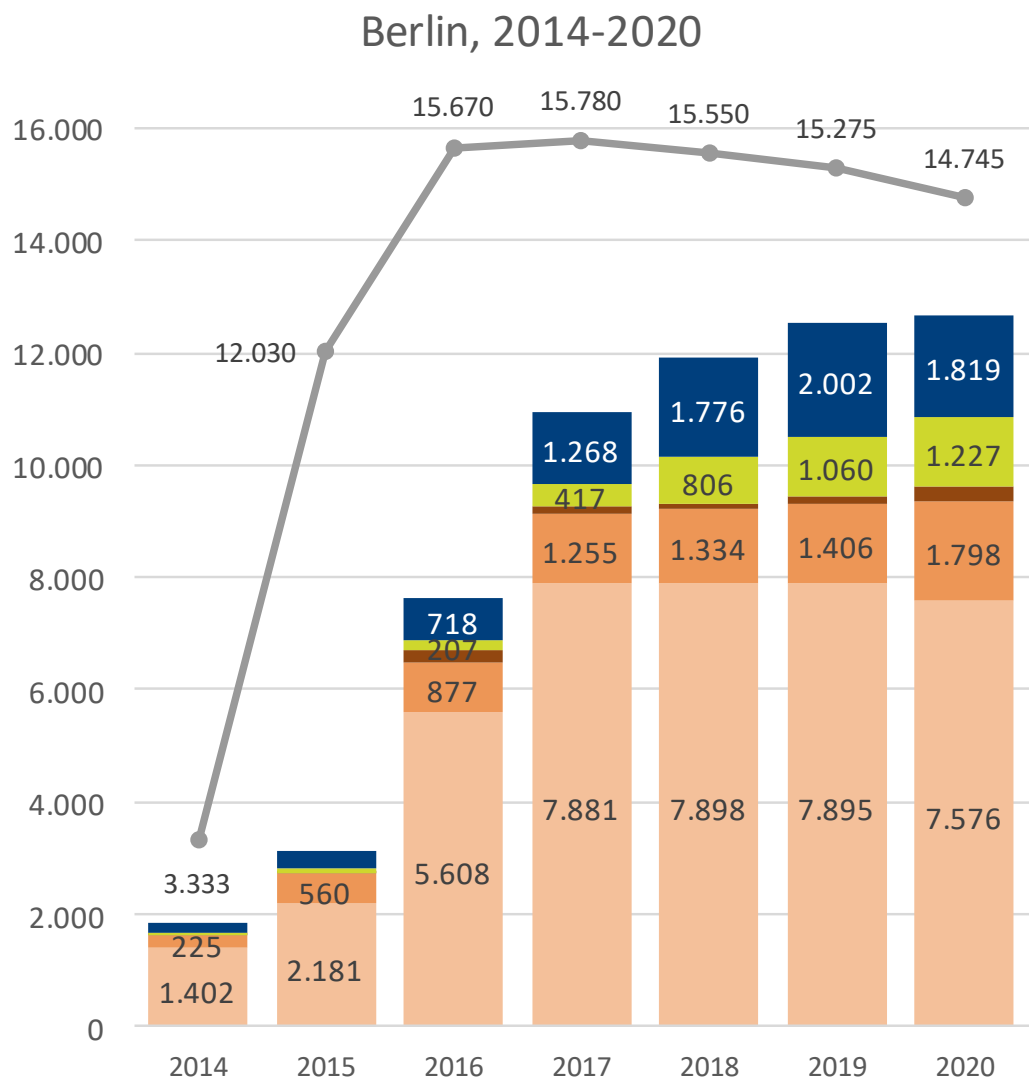




Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerstatistik (Tabelle 12521-0022), Asylherkunftsländer: Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Syrien.

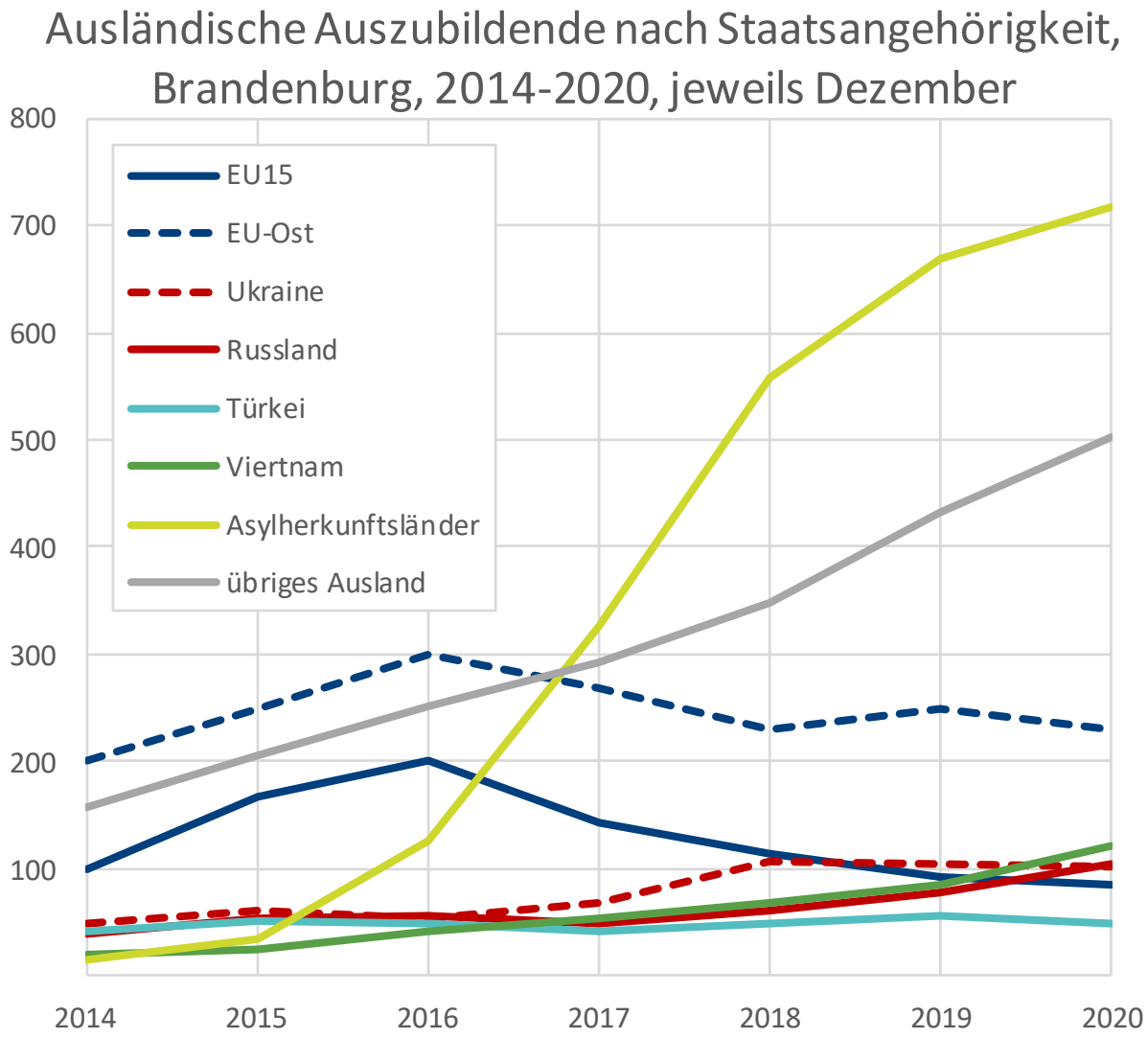
Zunehmende Integration in Arbeit und Ausbildung

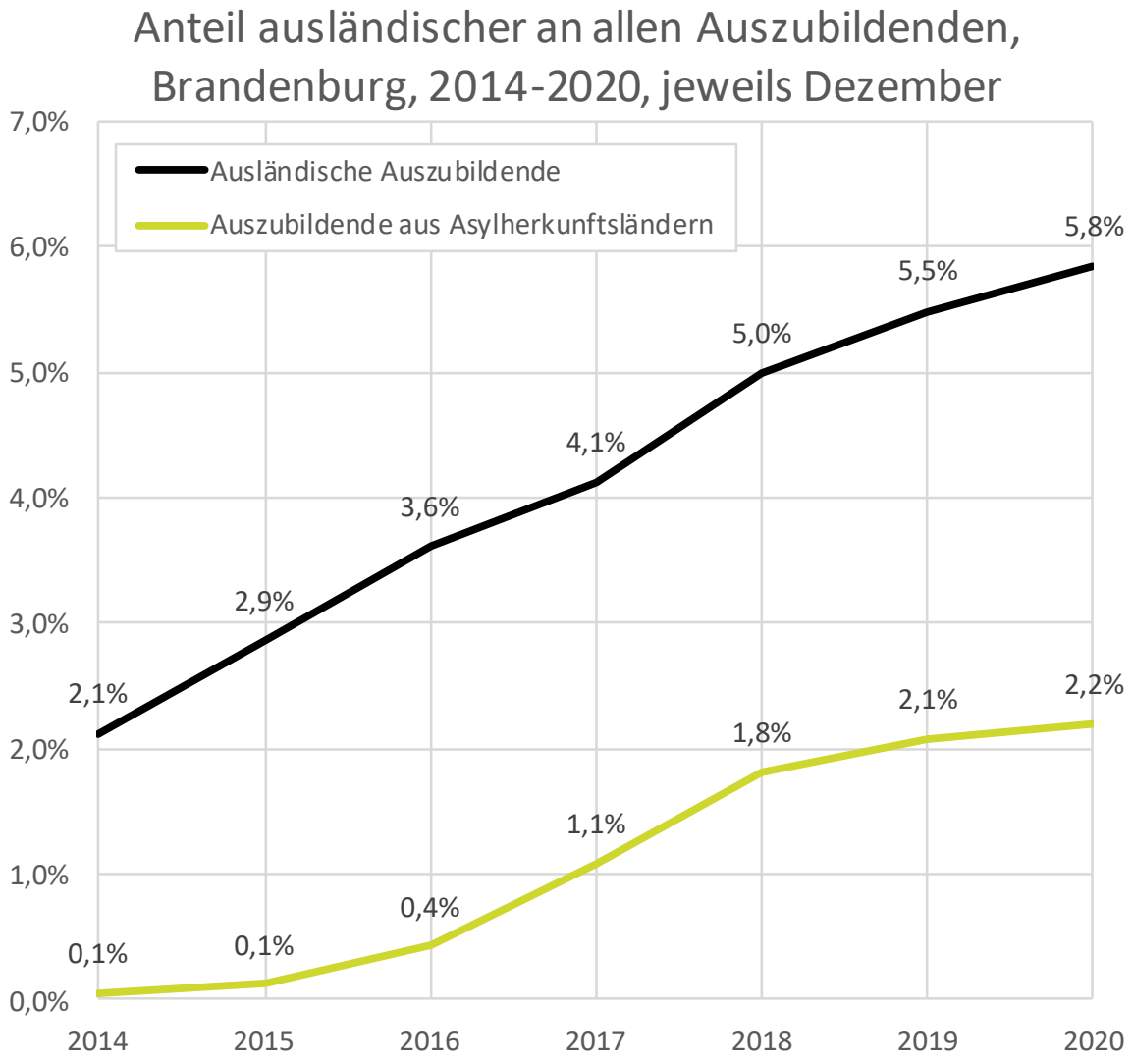




Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Bundesamt. Asylherkunftsländer: Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Syrien.

Immer mehr ausländische Auszubildende in Brandenburg

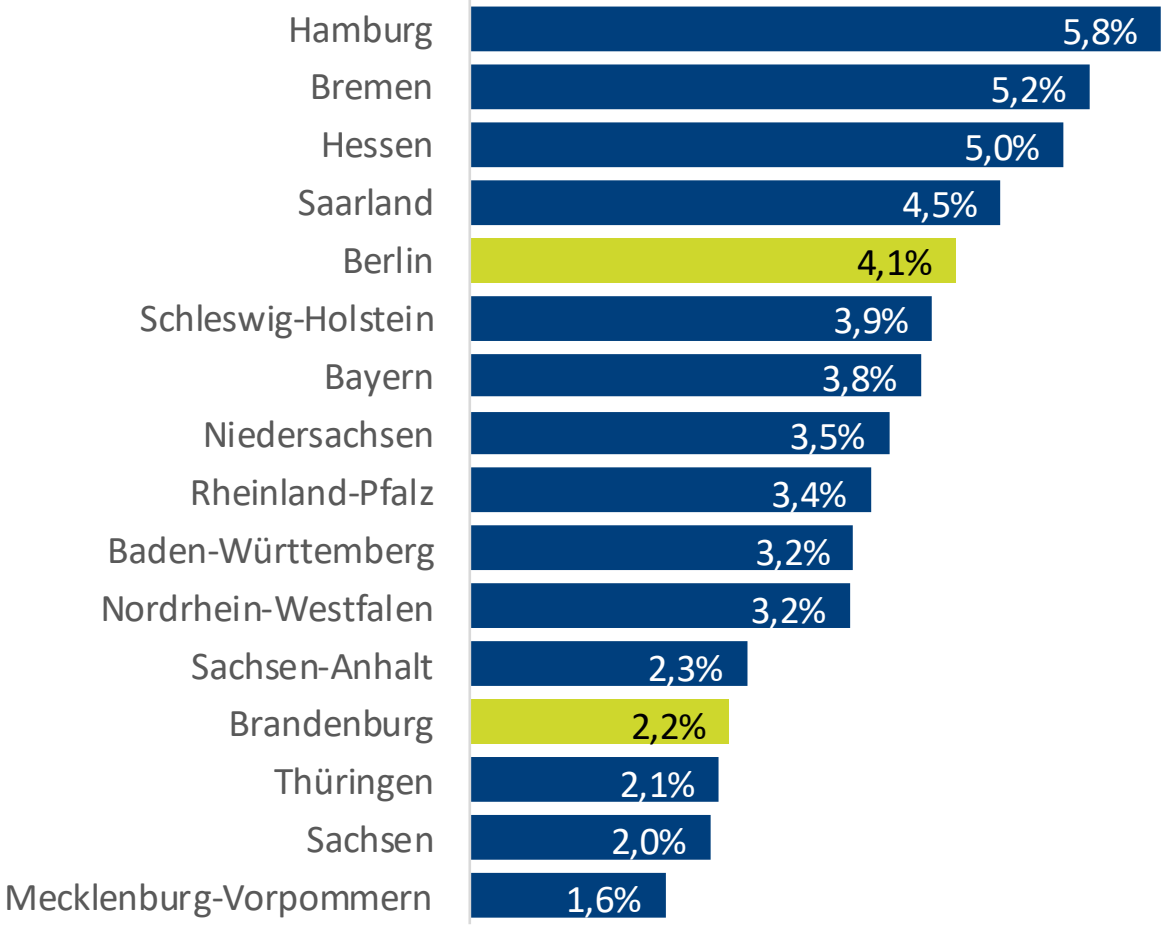




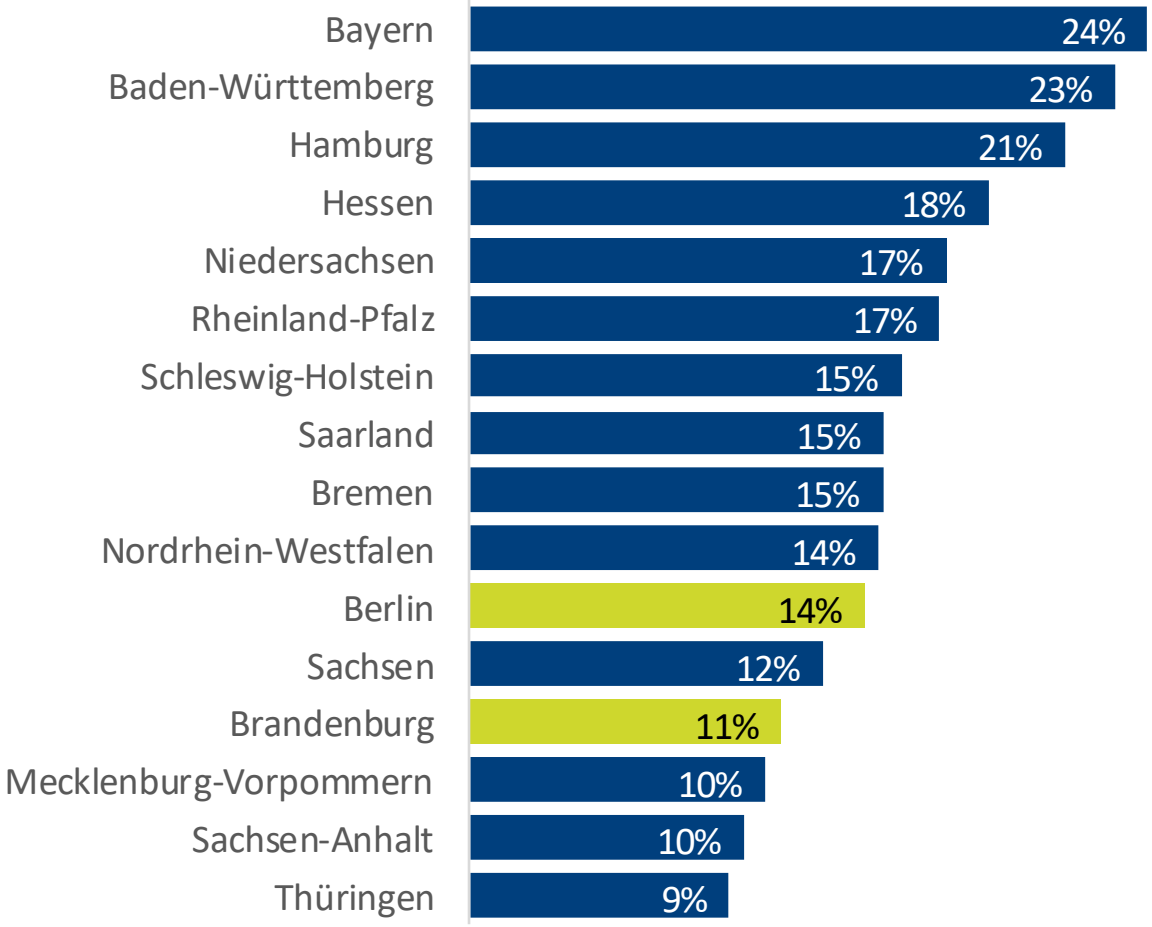
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. **Auszubildende am Arbeitsort**. Asylherkunftsländer: Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Syrien.

Ostdeutschland mit bisher relativ wenigen Geflüchteten in Ausbildung

Auszubildende aus Fluchtländern bezogen auf alle Auszubildenden, Dez. 2020

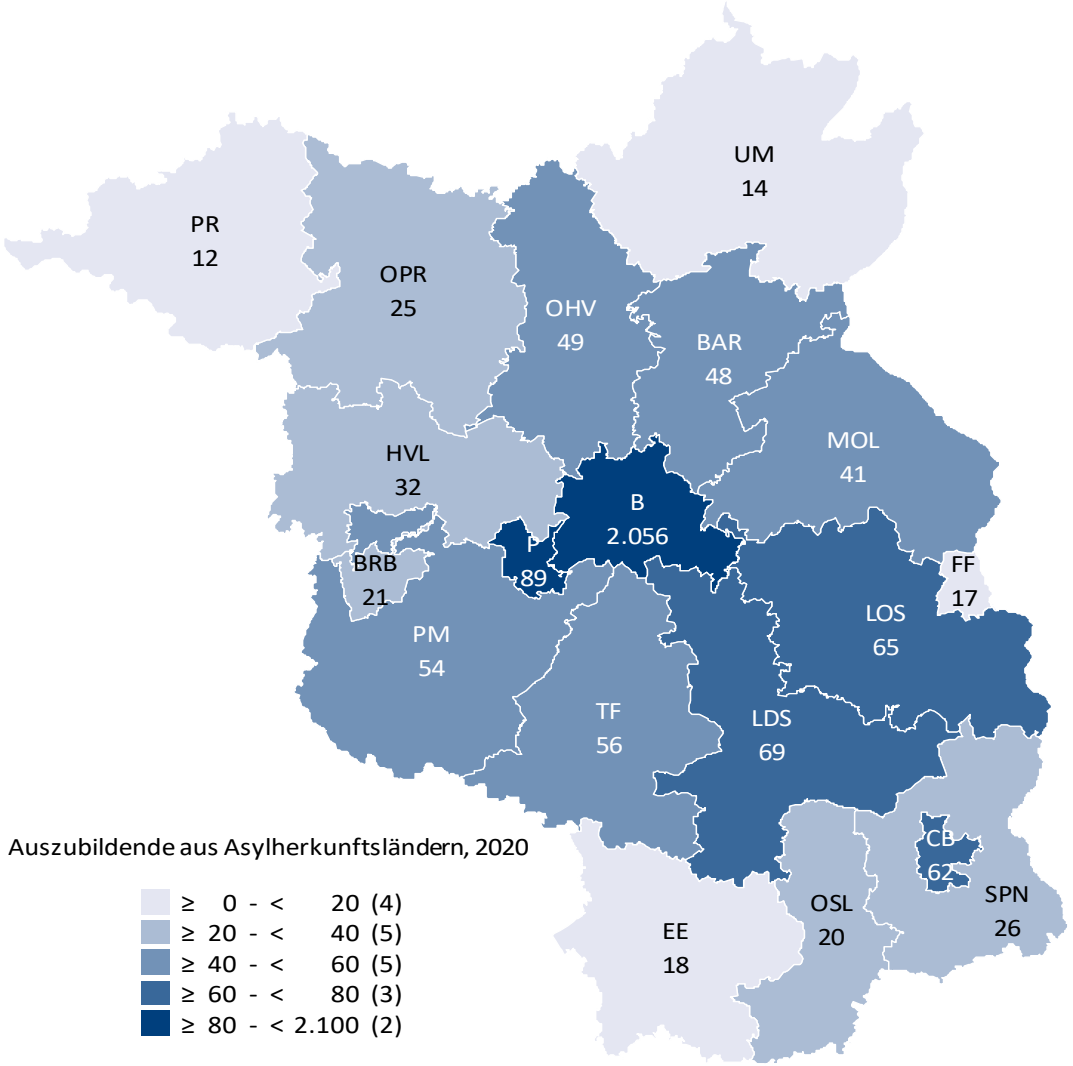


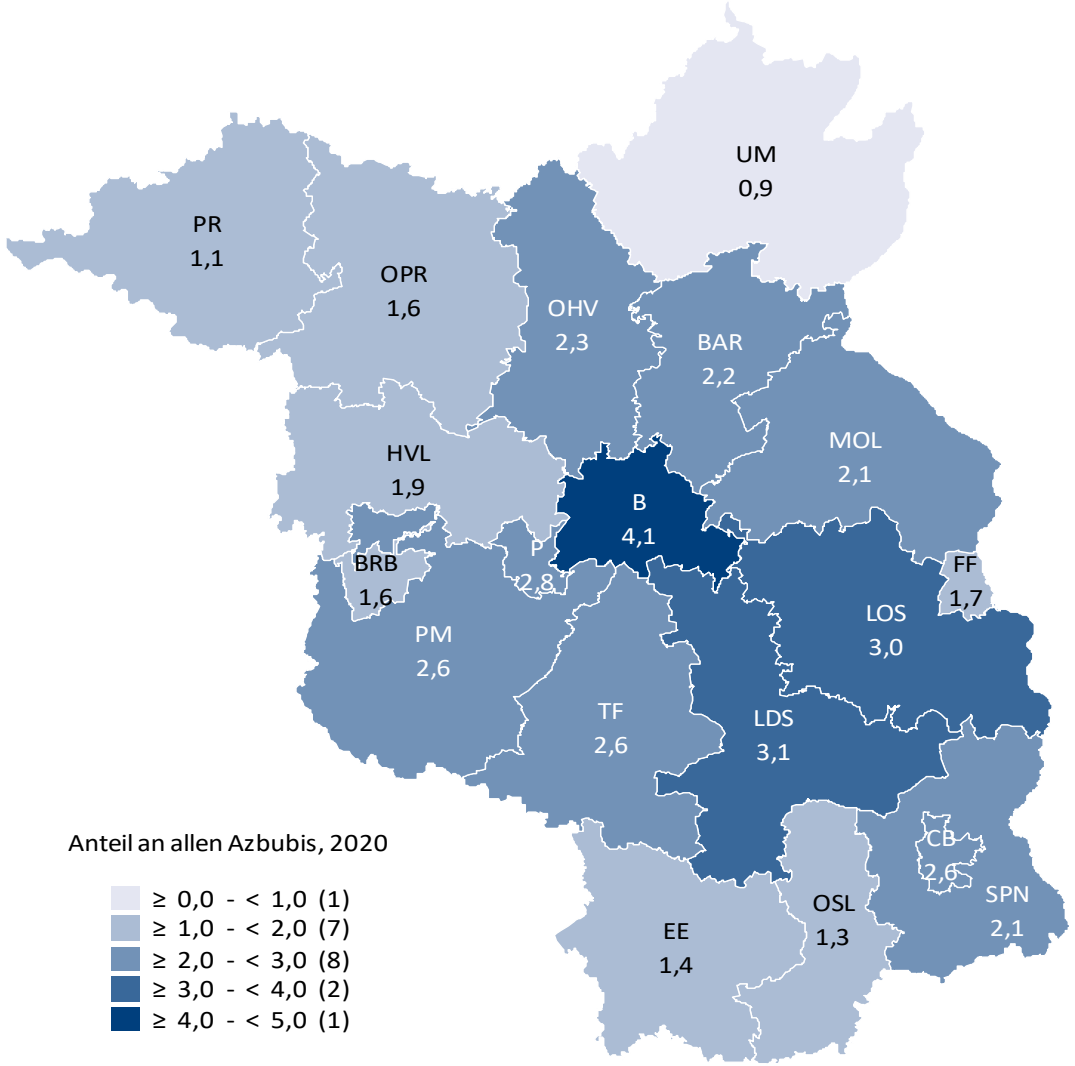
Auszubildende aus Fluchtländern bezogen auf die 15- bis 24-Jährigen aus Fluchtländern



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Statistisches Bundesamt.

Regionale Verteilung der Auszubildenden aus Fluchtländern

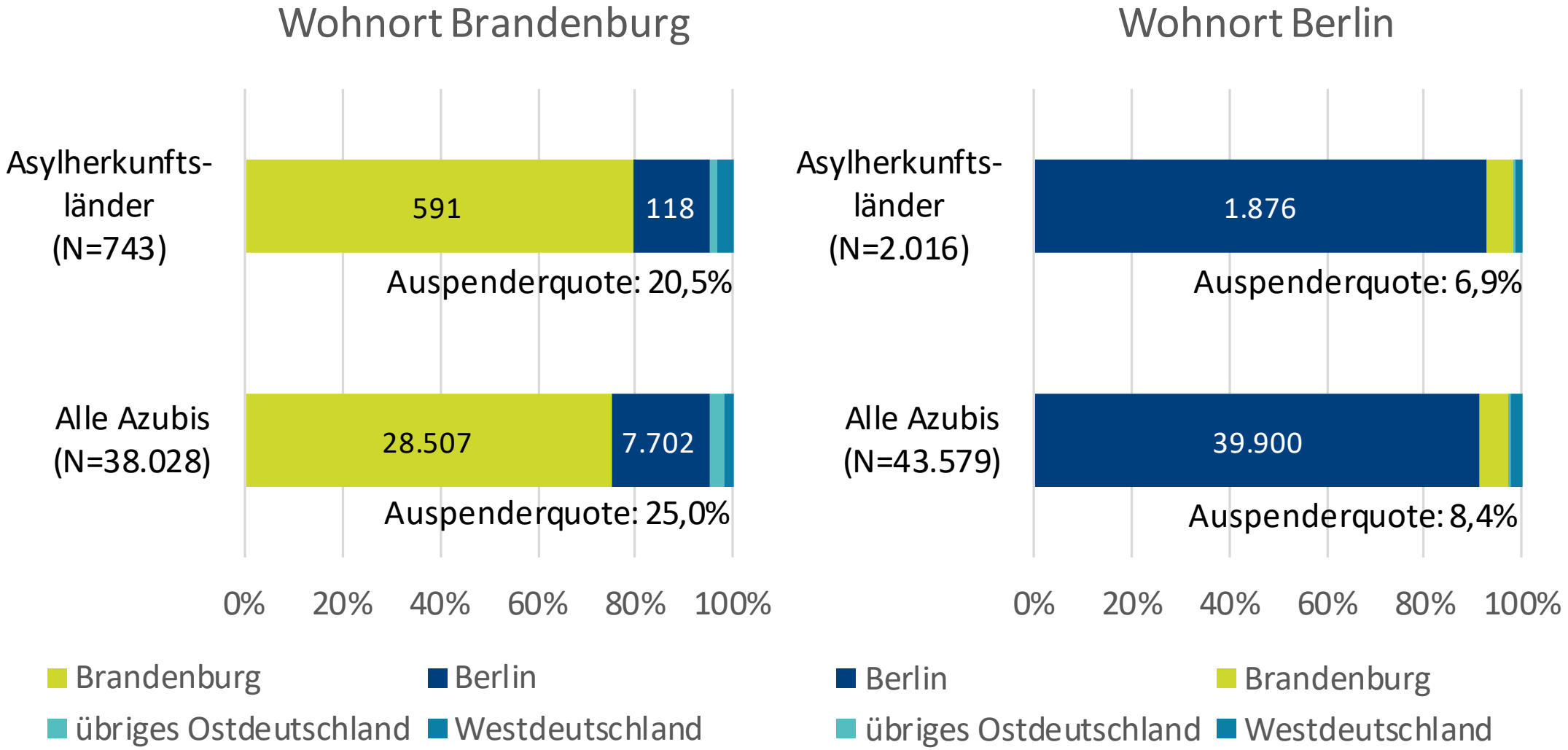




Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Asylherkunftsländer: Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Syrien.

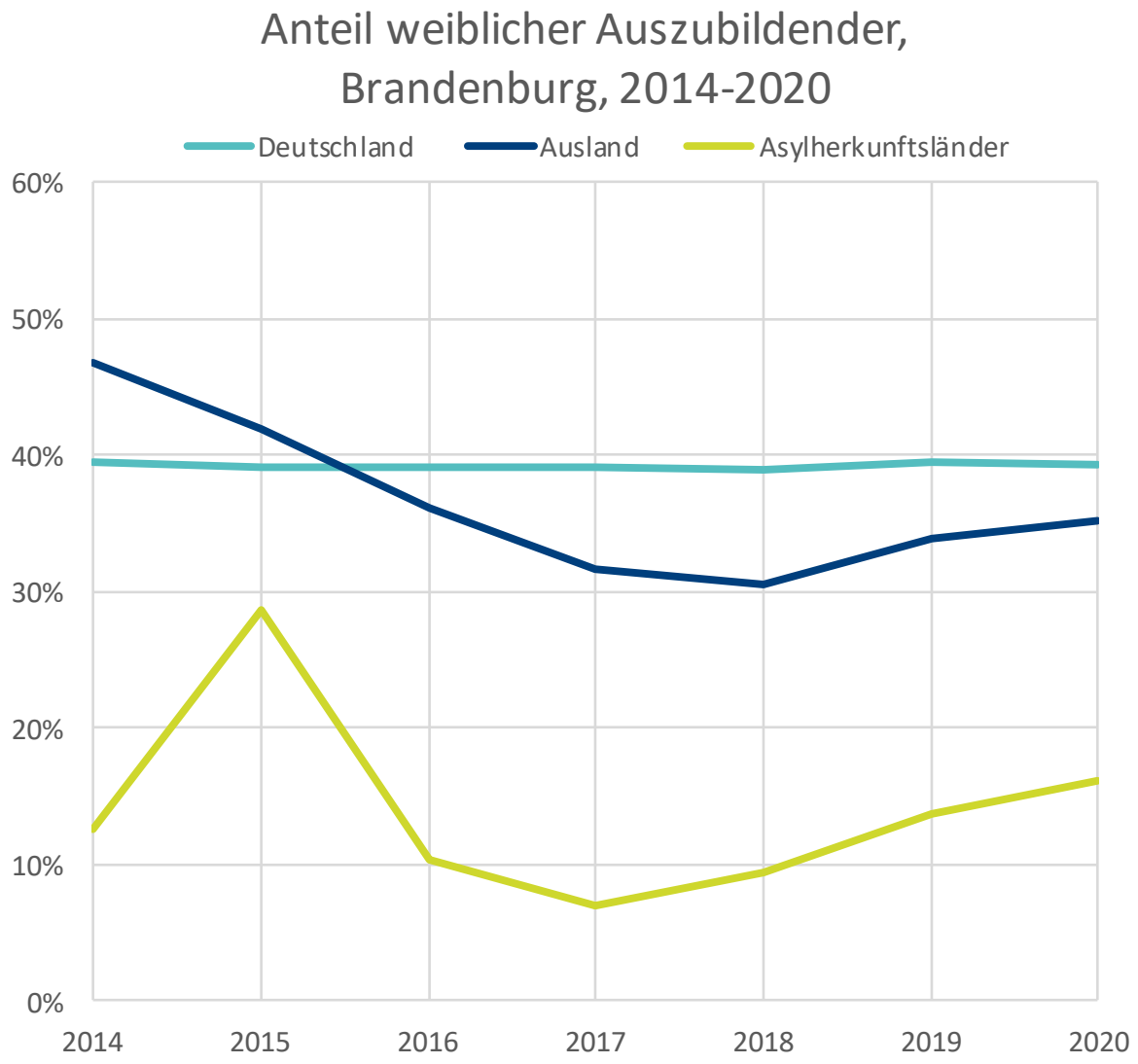
Geflüchtete in Brandenburg absolvieren ihre Ausbildung häufig in Berlin

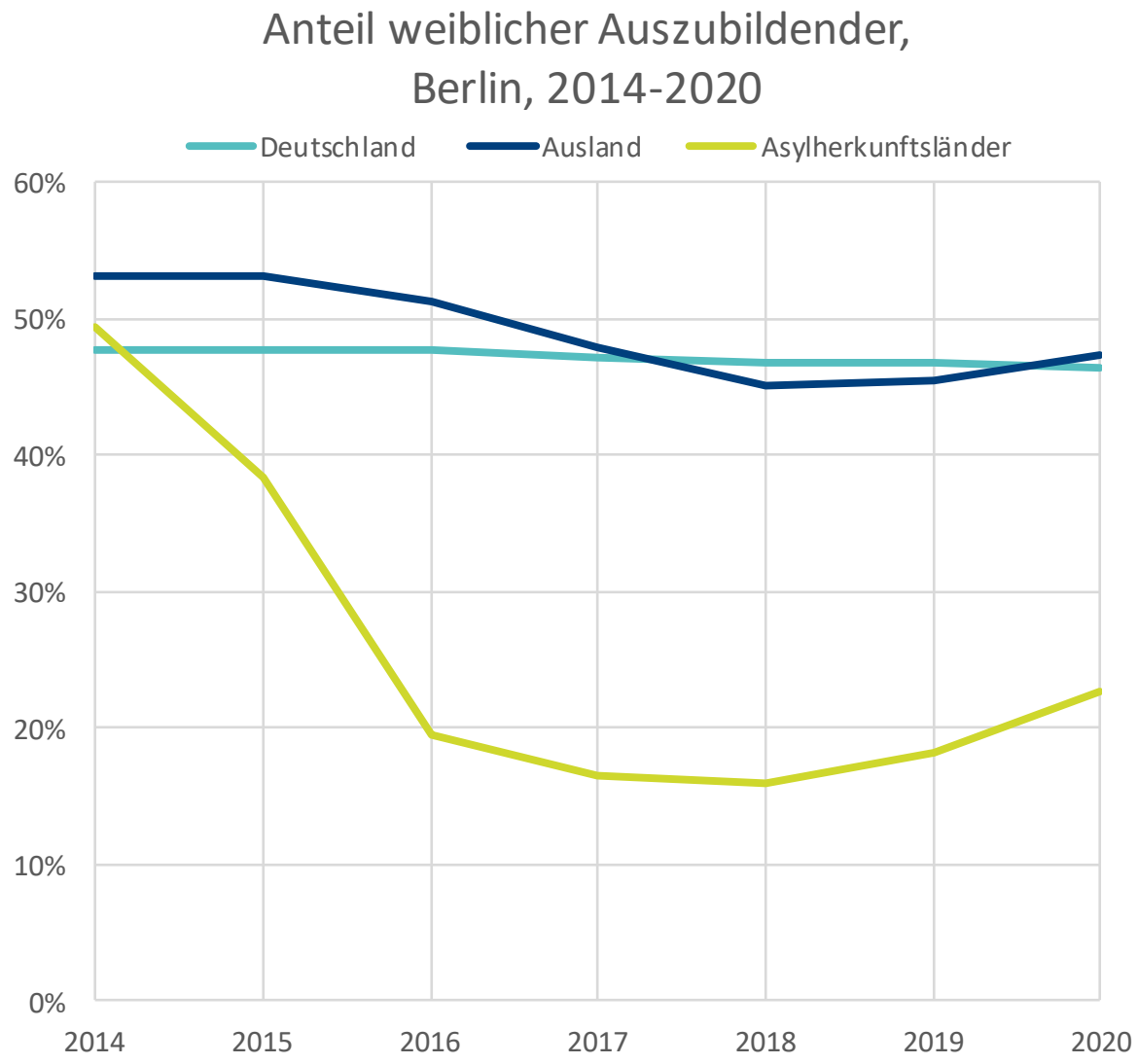
Arbeitsort von Auszubildenden nach Wohnort und Herkunftsland, Dezember 2020



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Geflüchtete Frauen sind in der Ausbildung (noch) unterrepräsentiert

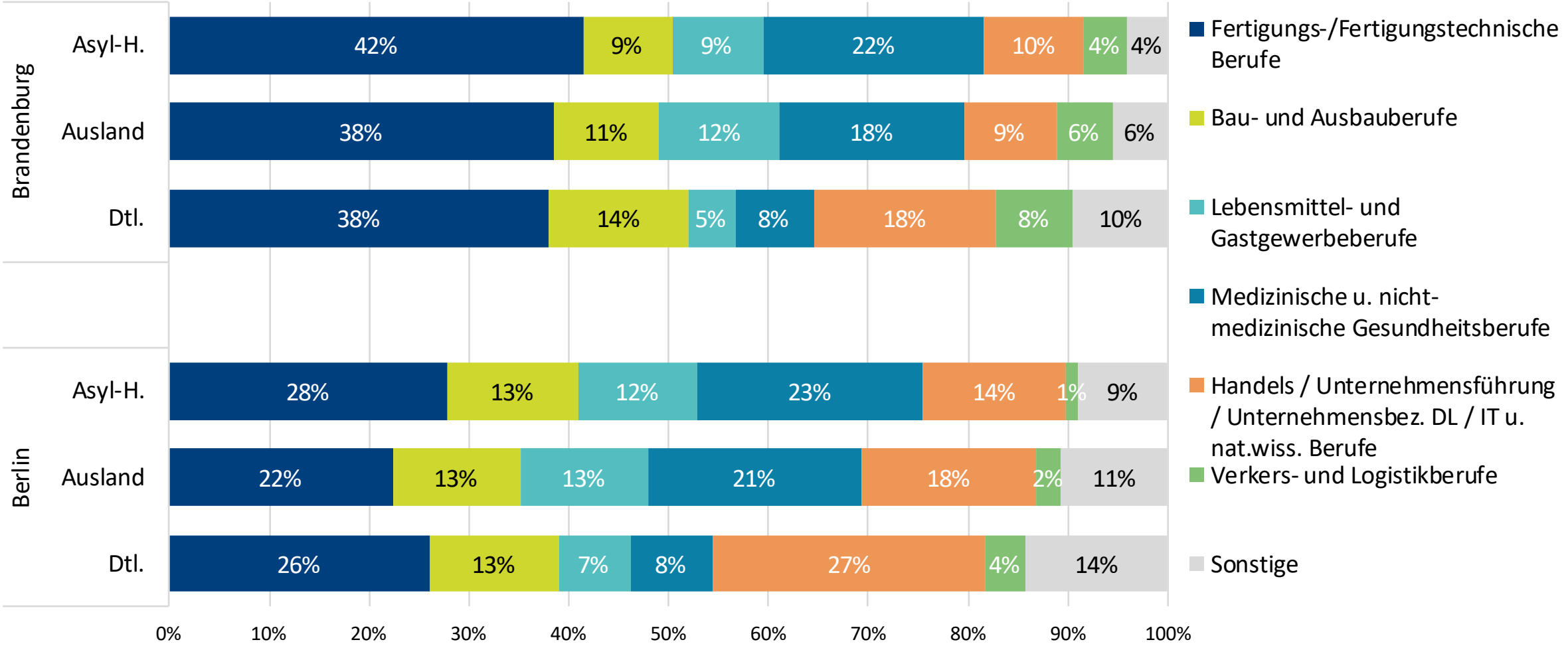




Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Asylherkunftsländer: Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Syrien.

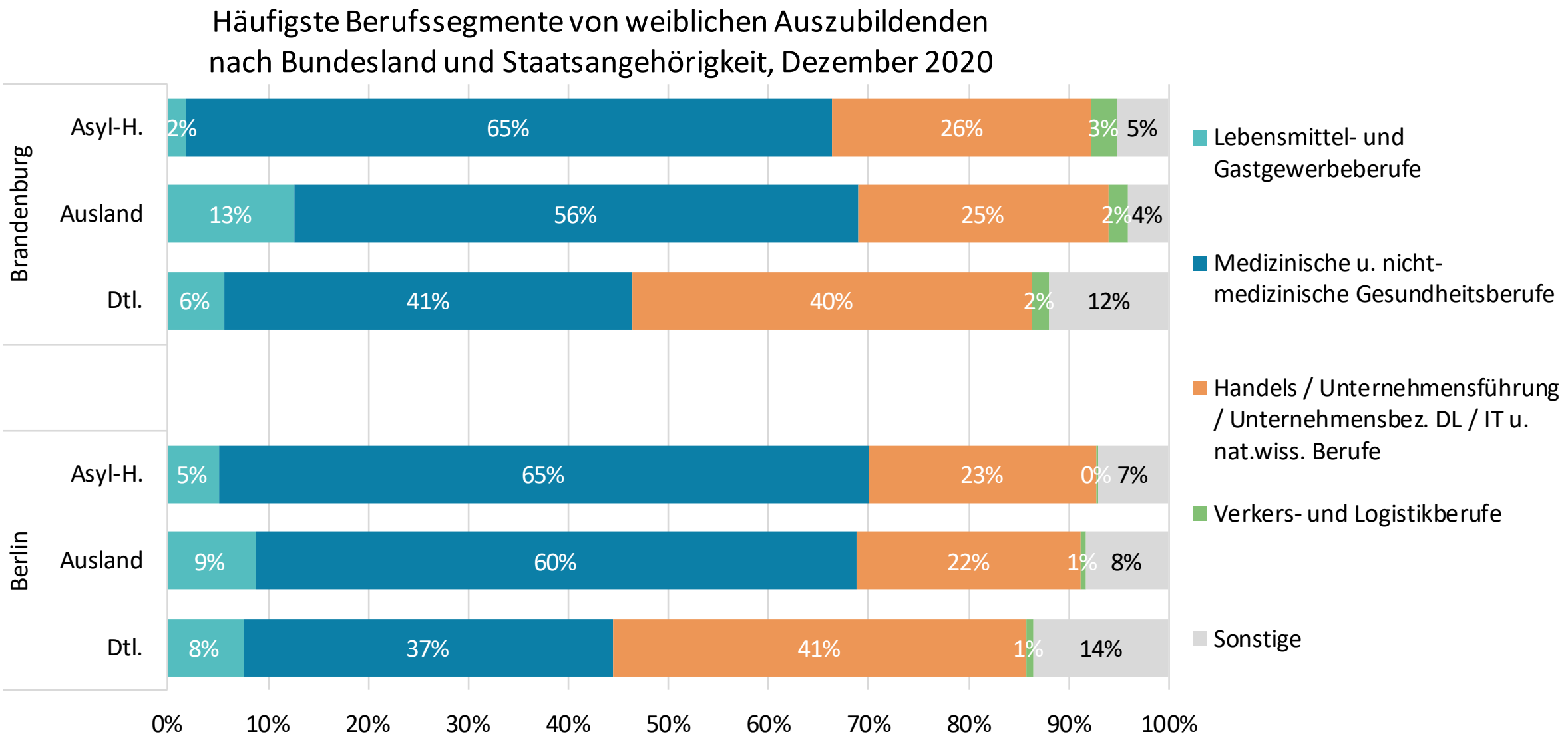
Beliebte Berufssegmente – Männliche Auszubildende

Häufigste Berufssegmente von männlichen Auszubildenden nach Bundesland und Staatsangehörigkeit, Dezember 2020



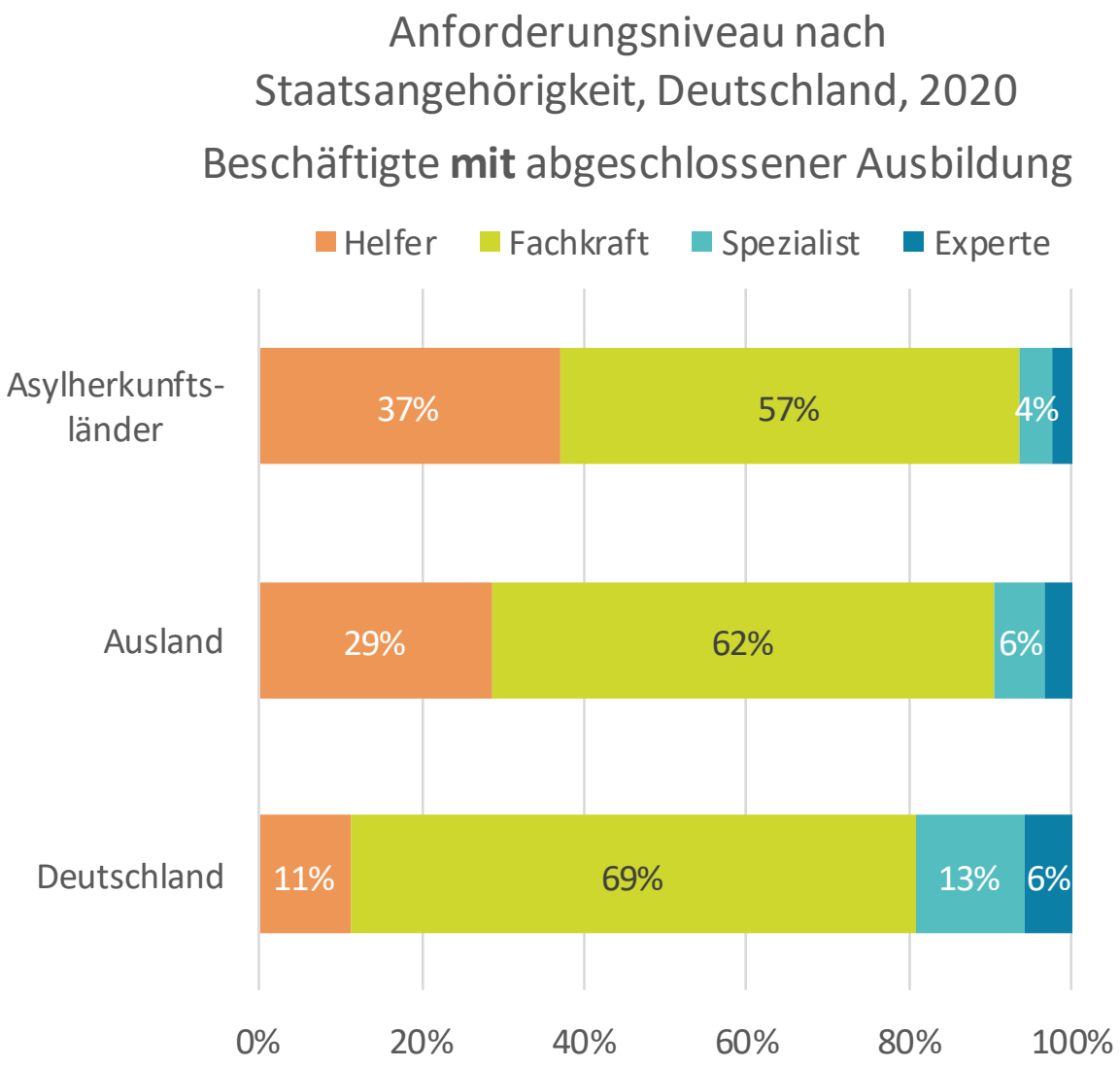
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

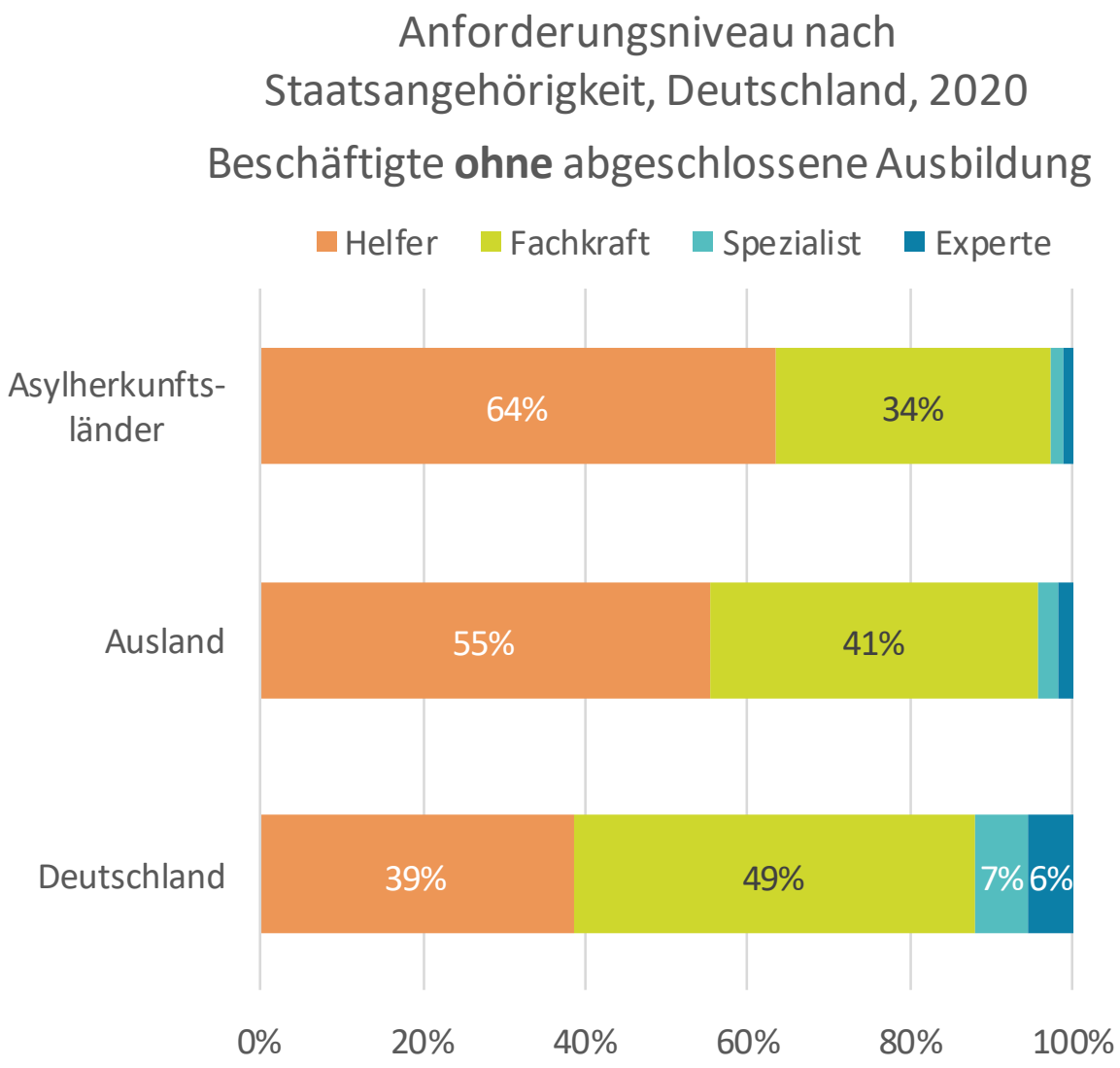
Beliebte Berufssegmente – Weibliche Auszubildende



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Eine abgeschlossene Ausbildung eröffnet Arbeitsmarktchancen

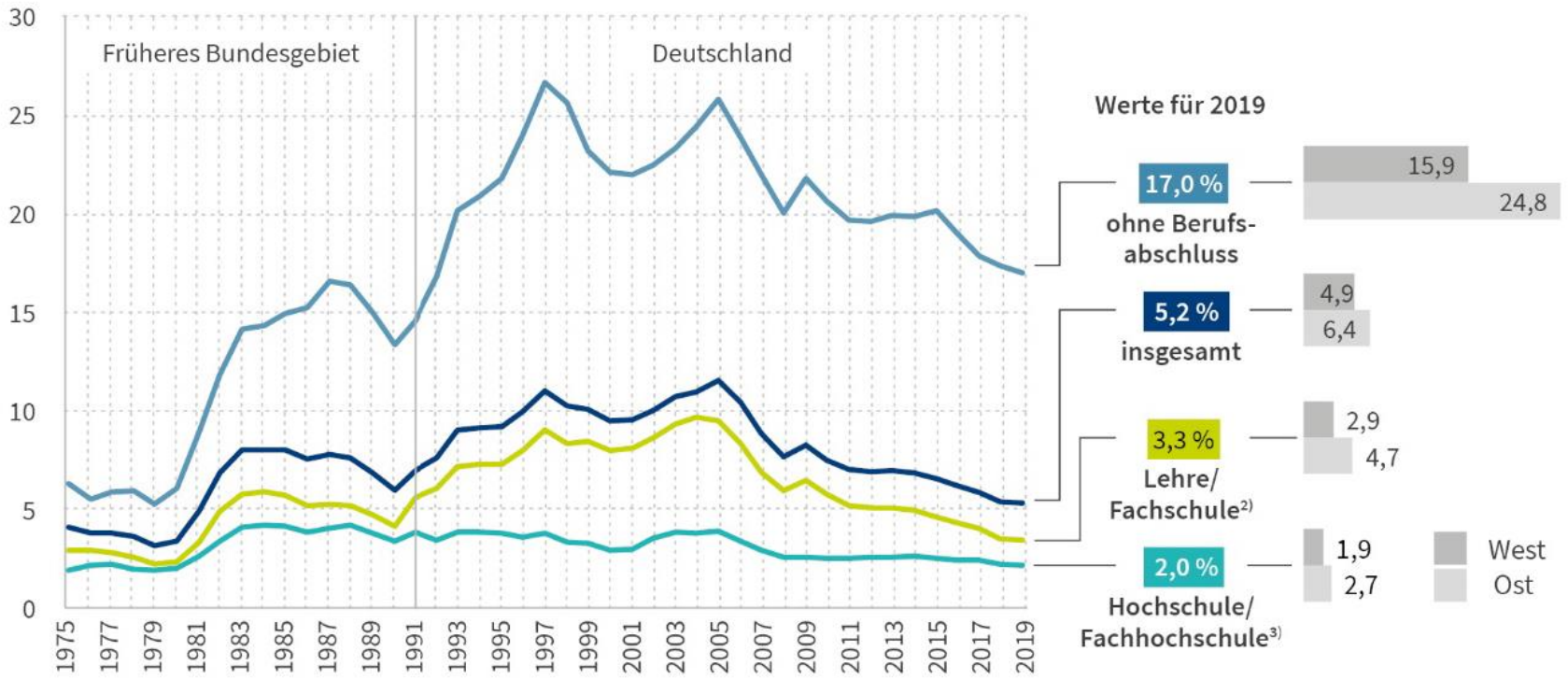




Bildung schützt vor Arbeitslosigkeit

Abbildung: Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in Deutschland, 1975 bis 2019

in Prozent



[1] Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen gleicher Qualifikation (Arbeitslose plus Erwerbstätige, ohne Auszubildende) in Prozent; Erwerbstätige „ohne Angaben" zum Berufsabschluss werden nach dem Mikrozensus je Altersklasse und Geschlecht proportional auf alle Qualifikationsgruppen verteilt; Die Erwerbstätigenzahl bezieht sich bis 2004 jeweils auf den Bestand im April, ab 2005 sind es Jahresdurchschnitte.

[2] ohne Verwaltungsfachhochschulen

[3] einschließlich Verwaltungsfachhochschulen

Anmerkung: Die hier angegebenen Quoten sind auf Grund einer abweichenden Datenbasis nicht amtlich.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturerhebungen der BA. © IAB

Fazit

- Sichtbare Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung
- Aber: Viele geflüchtete Jugendliche noch nicht in Ausbildung oder Beschäftigung
- Es besteht noch Aufholbedarf bei der Ausbildungsintegration von Geflüchteten
  - Bundesländerranking
  - Frauen
  - Berlinferne Regionen
- Starke Konzentration von Geflüchteten auf die Gesundheitsberufe (Männer und Frauen) sowie auf Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe (nur Männer)
- Unterrepräsentanz in Handel, Unternehmensführung, Unternehmensbezogenen DL, MINT-Berufen sowie der Altenpflege
- **Ausbildung eröffnet Arbeitsmarktchancen und schützt vor Arbeitslosigkeit**

INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Kontakt

holger.seibert@iab.de
www.iab.de/iab-berlin-brandenburg

INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Backup

Definition Asylherkunftsländer

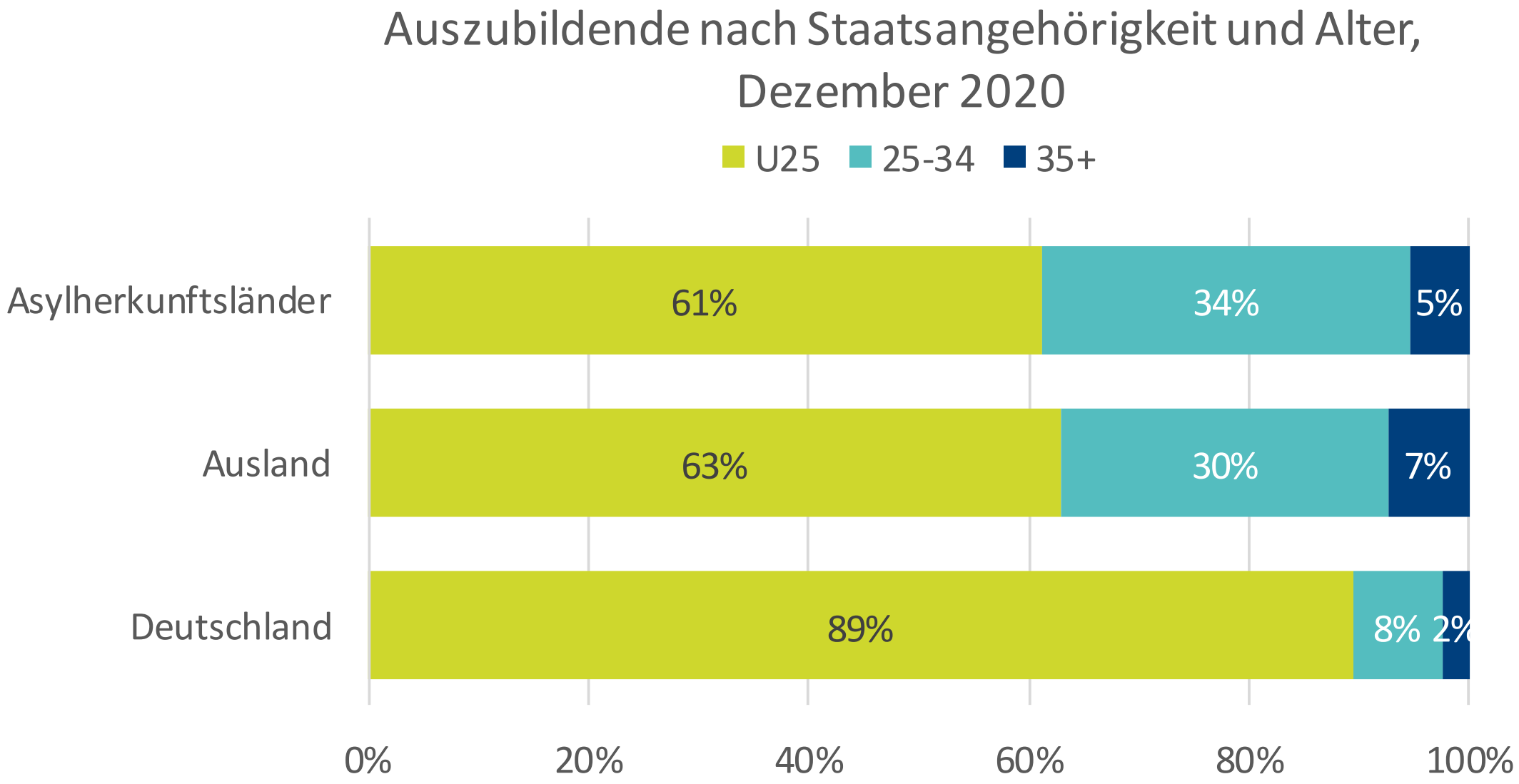
Bis zur Einführung der Dimension „Aufenthaltsstatus“ konnten geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken nicht direkt erkannt werden. Um für vorherige Zeiträume und längerfristige Entwicklungen Aussagen machen zu können, wird näherungsweise das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. Aus Gründen der Vergleichbarkeit bleibt das Aggregat unverändert, auch wenn sich die Länder-Zusammensetzung aufgrund neuer Entwicklungen bei den Asylerstanträgen etwas verändern würde.

Die Asylherkunftsländer (nichteuropäische) umfassen die **nichteuropäischen Länder, aus denen in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 und von Januar bis April 2015 die meisten Asylerstanträge kamen**. Das sind folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Darüber hinaus wurden in diesem Zeitraum auch zahlreiche Asylanträge von Staatsangehörigen aus dem Balkan und osteuropäischen Drittstaaten gestellt. Aus diesen Ländern gibt es zwar nach wie vor Zuwanderung mit Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, sie erfolgt aber nicht vorrangig aus Fluchtgründen. Deshalb werden diese Länder nicht den Asylherkunftsländern zugeordnet.

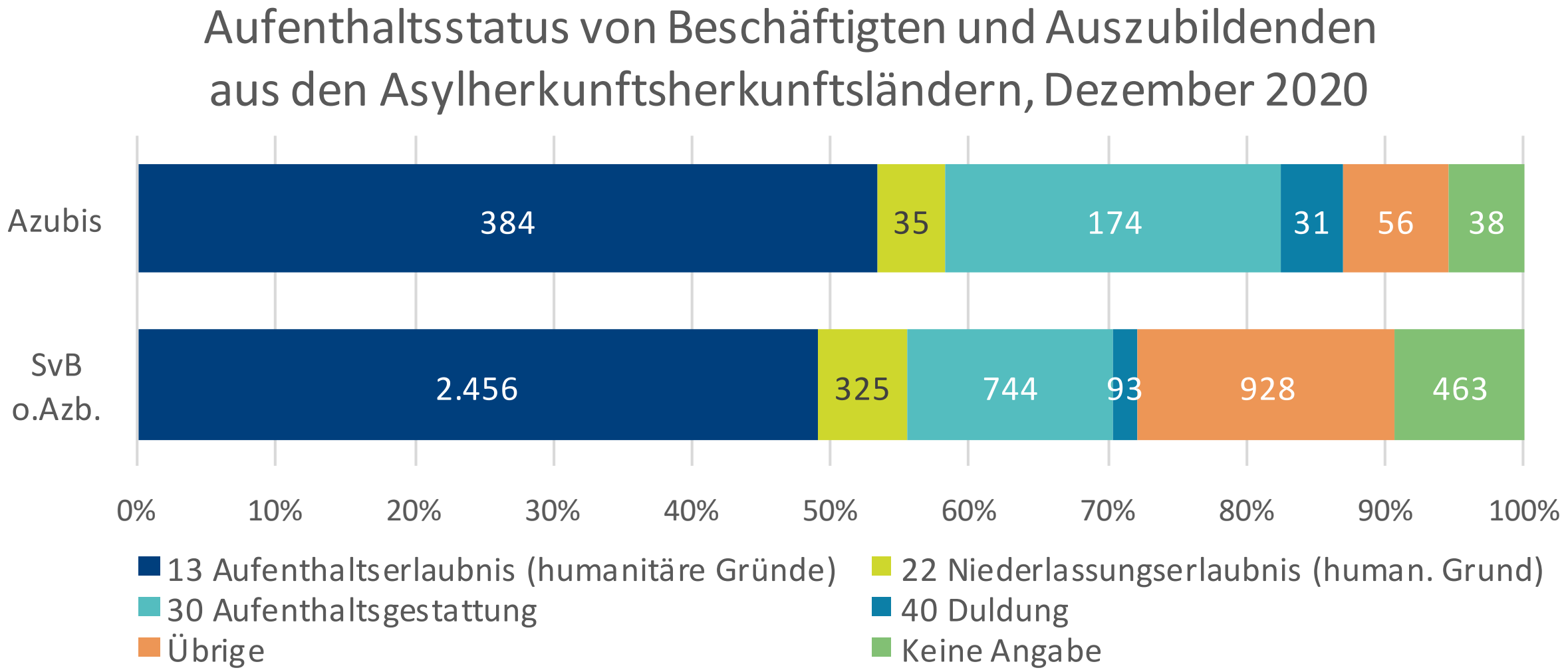
Quelle: S. 9f. in: Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Definitionen – Glossar der Statistik der BA, Nürnberg, September 2021 https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf.

Altersverteilung der Auszubildenden



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

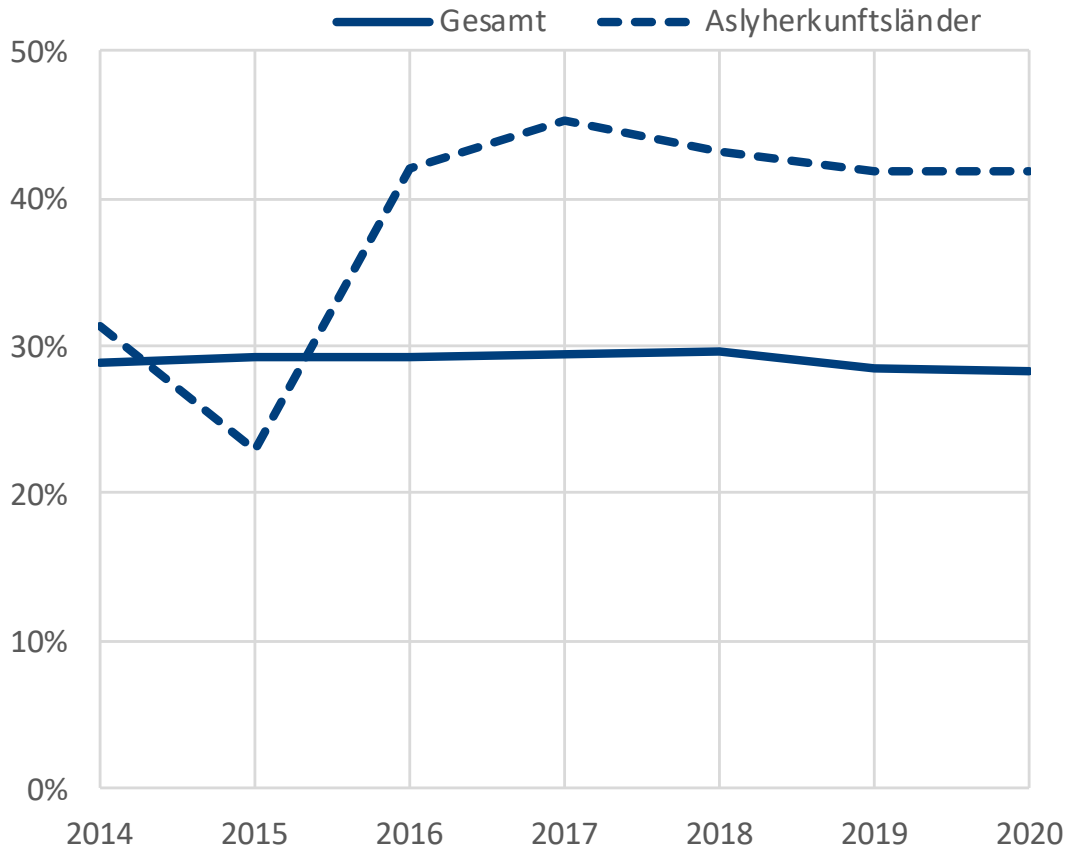
Aufenthaltsstatus: neue Variable in der Beschäftigungsstatistik



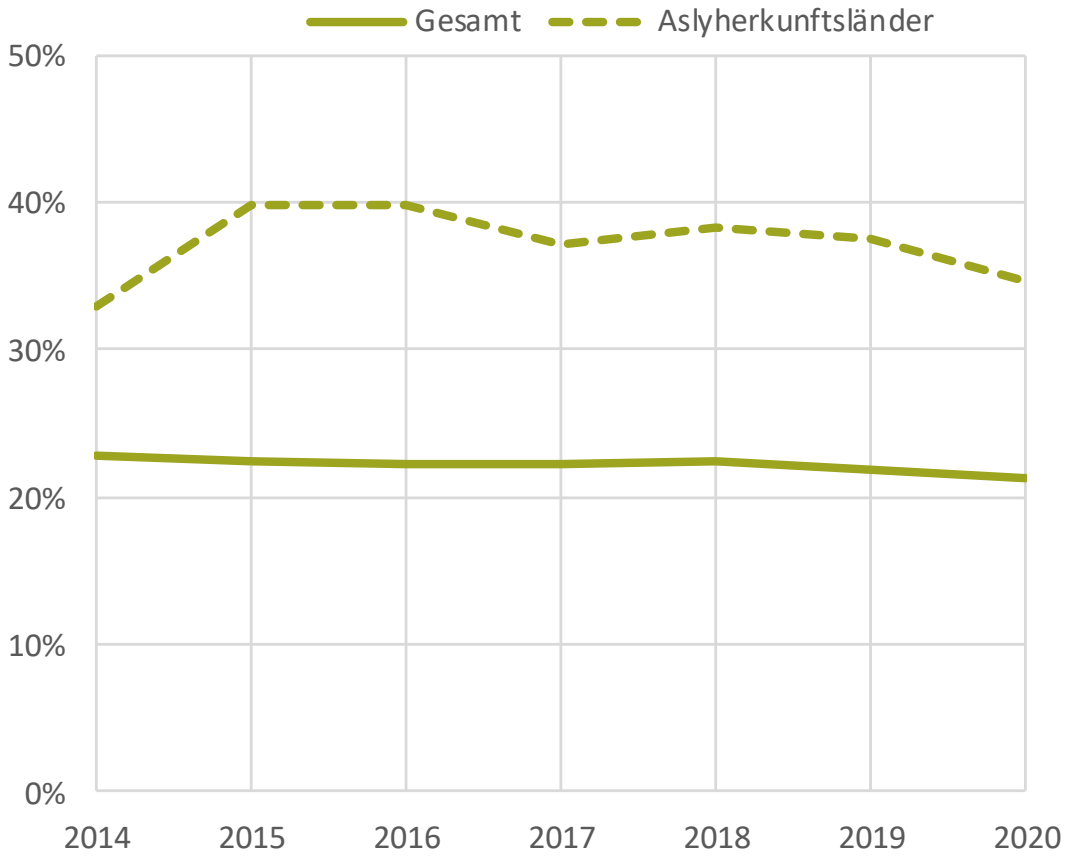
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Vgl. BA-Methodenbericht: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Aufenthaltsstatus.pdf

Azubis aus Fluchtländern in Handwerksberufen überrepräsentiert

Anteil an Azubis in Handwerksberufen, Brandenburg, 2014-2020, jeweils Dezember



Anteil an Azubis in Handwerksberufen, Berlin, 2014-2020, jeweils Dezember



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Vgl. BA-Methodenbericht: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Uebergreifend/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Berufsaggregate.pdf

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1:
„Vor der Ausbildung – Besonderheiten der Ausbildungssensibilisierung von Geflüchteten“

Arbeitsgruppe 2:
„Besondere Voraussetzungen für die Ausbildung Geflüchteter“

Arbeitsgruppe 3:
„Begleitung während der Ausbildung im Unternehmen“

2. November 2021

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Wirtschaftsförderung Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

HERZLICH WILLKOMMEN IM DISKUSSIONSRAUM

„Wege zur Ausbildung – Hindernisse und Potentiale Geflüchteter“

1. Arbeitsgruppe: Phase I - Vor der Ausbildung - Besonderheiten der Ausbildungssensibilisierung von Geflüchteten

am 02. November 2021

1

LEITFRAGEN

Sind das deutsche Ausbildungssystem und die verschiedenen Ausbildungsformen bekannt?

Welche Beratungsangebote stehen zur Verfügung und wie erreichen sie die Zielgruppe?

DISKUSSION

- Deutsche Berufsausbildung ist beim Großteil nicht bekannt
- wenig Informationen in der Schule über die deutsche Berufsausbildung
- duale Ausbildung ist neben Österreich auch ziemlich einzigartig dadurch schwer verständlich
- Verständnis für das System muss entwickelt werden
- lange Ausbildungsdauer schreckt ab --> fehlendes Verständnis und fehlende Akzeptanz
- Aufklärungsarbeit ist notwendig
- Perspektiven/ Aufstiegs-möglichkeiten müssen aufgezeigt werden
- theoretische Hürden u.a. auch aufgrund der Sprachkenntnisse
- Bandbreite der beruflichen Möglichkeiten ist nicht bekannt
- Berufsberatung der Agenturen für Arbeit ist noch zu wenig bekannt
- wenig Bereitschaft für eine Einstiegs-qualifizierung
- Studiumswunsch ist bei vielen Geflüchteten vorhanden
- Matchingprobleme: Wunsch vs. Voraussetzungen
- individuelle und bedarfsgerechte Beratung ist notwendig
- große Gruppen-veranstaltungen sind wenig geeignet
- die Eltern müssen mit ins Boot geholt werden aber Sprachprobleme
- Vorbereitung muss verbessert werden
- Berufsinhalte müssen vermittelt werden
- Unterstützungs-angebote an der Berufsschule wären wichtig
- Vertrauen in beratende Personen ist wichtig - fester Ansprechpartner
- assistierte Ausbildung Brandenburg ist vorhanden --> aber mehr Zeit ist notwendig

FAZIT

Das duale Ausbildungssystem ist nicht ausreichend bekannt. Förderinstrumente zur Verständnisentwicklung für das System sind vorhanden, aber sie müssen personalisiert und individualisiert werden.

2

LEITFRAGEN

Wie ausgeprägt ist das Interesse an der Ausbildung?

Wie kann das Interesse geweckt werden?

DISKUSSION

- Interesse an der Ausbildung ist grundsätzlich vorhanden
- ungeklärter Aufenthaltsstatus kann aber auch motivierend wirken
- Interesse an Ausbildung besteht, um Aufenthaltstitel zu bekommen
- ungeklärter Aufenthaltsstatus lenkt von dem Ziel ab
- Wie realistisch ist der Berufs-wunsch? - Abbruchgefahr
- Jugendliche sind wenig offen für Alternativen
- Spaß als Voraussetzung für eine Ausbildung
- Erfassen von Vorkenntnissen in Herkunftsländer um daran anzuknüpfen zu können
- Verständnis für die Ausbildung und das System in den Herkunftsländern auch bei den Beratern entwickeln
- Heterogene Gruppe
- über persönliche Begegnungen kann Interesse geweckt werden
- Praktika/ Einblicke in die Praxis von großer Bedeutung
- Praktika noch zu wenig möglich
- Unternehmen und Schülerinnen zusammen-bringen
- längere Begleitung der Jugendlichen ist notwendig
- mehr personelle Ressourcen sind notwendig zum Ausbau der vorhandenen Instrumente

FAZIT

Das Interesse an der Ausbildung ist größtenteils vorhanden, allerdings regional unterschiedlich ausgeprägt. Kulturelle Prägung der Jugendlichen muss verstanden werden. Nicht alle Ausbildungswünsche passen mit den Voraussetzungen der Jugendlichen zusammen. Der Aufenthaltsstatus spielt bei der Motivation eine wichtige Rolle. Begegnungen mit bzw. in Betrieben können dabei helfen, Interesse an einem Ausbildungsberuf zu wecken.

3

LEITFRAGEN

Inwieweit sind die Unternehmen bereit, Geflüchtete auszubilden?

Welche Rolle spielen interkulturelle Kompetenzentwicklung und Unterstützungsangebote?

DISKUSSION

- Unternehmen ist nicht bewusst, dass der Aufwand größer ist
- Sensibilisierung der Unternehmen ist wichtig
- größere Unternehmen haben mehr Ressourcen
- Unternehmen reagieren aber verhaltend
- Unternehmen müssten mehr Praktika anbieten

FAZIT

Da viele Ausbildungsplätze im Land Brandenburg unbesetzt bleiben, sind Unternehmen grundsätzlich aufgeschlossen, Geflüchtete auszubilden. Dabei wird aber der Arbeitsaufwand oft unterschätzt. Die Unterstützungsangebote der Projekte „Betriebliche Begleitagentur“ und „assistierte Ausbildung“ helfen insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen die Hürden bei der Ausbildung und Anstellung von Geflüchteten zu überwinden.

Begrüßung

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Wirtschaftsförderung Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

HERZLICH WILLKOMMEN IM DISKUSSIONSRAUM

„Wege zur Ausbildung – Hindernisse und Potentiale Geflüchteter“

2. Arbeitsgruppe: Phase II: Besondere Voraussetzungen für die Ausbildung Geflüchteter

am 02. November 2021

Frage 1 Aufenthaltsrechtliche Fragen

LEITFRAGEN

1

Welche aufenthaltsrechtlichen Fragen, insbesondere bei der Erteilung der Ausbildungsduldung sind zu klären?

Was hat sich bewährt, was sollte verbessert werden?

DISKUSSION

- Generelle Probleme bei Ausbildungs-duldung bestehen
- Unsicherheit bei UN, da nicht gewiss ist, ob Ausbildung beendet werden kann - Ausbildungsduldung wird nur befristet erteilt
- in Brandenburg wird Ausbildungsduldung i.d.R. erteilt (wenn Voraussetzungen erfüllt sind) - regional unterschiedlich
- u.U. kann mit einer Aufenthaltsgestaltung eine Ausbildung begonnen werden, aber damit ist Risiko verbunden - Gesetzeslücken sind vorhanden
- Aufenthaltserlaubnis bis Ende der Ausbildung erteilen
- Aufenthaltungsstatus hängt mit Wertschätzung zusammen (Aufenthaltsduldung vs. Aufenthaltserlaubnis)
- Aufenthaltserlaubnis bietet mehr individuelle Freiheiten (z.B. eigene Wohnung)
- Erschwernis bei ausbildungs-voraussetzenden Maßnahmen (z.B. Internetanschluss), wenn nur Ausbildungsduldung
- Innenministerium im Land Brandenburg sollte einheitliche Regelungen an Ausländerbehörden erteilen
- Angst ist vorhanden (Beispiel nach Beantragung des Passes abgeschoben, trotz Ausbildungsverhältnis)
- Gesetze können nur auf oberster Ebene geändert werden
- Übergänge sind nicht klar definiert - Gesetze müssen angepasst werden und Sicherheiten bieten
- Ausländerbehörde entscheidet nur nach Vorgaben des Ministeriums
- Betriebe sind sehr engagiert, um die Ausbildung durchzuführen (Bsp. Härtefallkommission)
- bereits bestehende Netzwerke bieten Unterstützungsangebot
- durch Kettenduldung sinkt die Motivation und psychische Erkrankungen nehmen zu
- nicht nur Azubis mit Duldung in Betreuung -> Einzelfall wird mit Ausländerbehörde besprochen
- Kommunikation mit Ausländerbehörde als zentrales Element
- Rücksprache mit Ausländerbehörde vor Ausbildungsbeginn - Rückversicherung einholen
- bestehende Fehlerquellen bei Regelungene sollten identifiziert und behoben werden

FAZIT

Aufenthaltstitel ist einer Ausbildungsduldung vorzuziehen, da sie eine höhere Sicherheit bietet und auch mit größeren individuellen Freiheiten verbunden ist

Frage 2 Fachliche Voraussetzungen

LEITFRAGEN

2

Welche formalen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung erfordern besondere Unterstützung?

Sind dabei Einstiegsqualifizierung und Teilqualifizierungen als Einstieg eine hilfreiche Unterstützung?

DISKUSSION

- sprachliche Voraussetzungen (B2-Niveau)
- Helios-Klinikum als positives Beispiel - Angebot, dass B2-Niveau bis zur Prüfung nachgeholt wird
- Sprachunterricht sollte auch für andere Azubis und Beschäftigte angeboten - Öffnung des Angebots
- Voraussetzungen sind berufsspezifisch vorgegeben (Ausbildungsberufe)
- Fachsprache ist für bestimmte Berufe unumgänglich
- EQ vorgeschaltet -hat sich bewährt
- für erfolgreiche Ausbildung müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein
- Vorbildung wird geprüft und dann wird über Ausbildungsfähigkeit entschieden
- auch schulisches Ausbildungsniveau ist entscheidend
- bei Beratung ist umfassende Prüfung der Kompetenzen erforderlich
- Sprache als Schlüssel zum Verstehen von Inhalten
- Grundbildung als zentrale Voraussetzung, auf der aufgebaut werden kann
- EQ als Möglichkeit, Grundbildung zu verbessern
- Begleitung ist sehr wichtig - häufig niedrige Frustrationsschwelle
- engere Zusammenarbeit mit allen Akteuren erforderlich
- Nachhilfe in MINT ist notwendig, nicht nur Grundbildung
- hinsichtlich der kulturellen Kompetenz besteht Handlungsbedarf
- Assistierte Ausbildung ist ebenfalls wichtig
- "Daher brauchen wir mehr Angebote vorab im Bereich Nachhilfe MINT und ggf Englisch und im Bereich Leben in Deutschland"
- "Wir dürfen dabei aber nicht vergessen, dass für die technischen Berufe Mathe und Naturwissenschaften erforderlich sind. Die fehlen oft"

FAZIT

Sprachliche Kenntnisse und Grundbildungsniveau müssen vorhanden sein, EQ hat sich bei der Unterstützung einer Ausbildungsfähigkeit bewährt

Frage 3 Maßnahmen in Unternehmen

LEITFRAGEN

3

Welche Maßnahmen sind in Unternehmen nötig, um die Ausbildungsaufnahme von Geflüchteten vorzubereiten?

Welche Rolle spielen interkulturelle Kompetenzentwicklung und Unterstützungsangebote dabei?

DISKUSSION

FAZIT

Themenspeicher

THEMENSPEICHER

Begrüßung

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Wirtschaftsförderung Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

HERZLICH WILLKOMMEN IM DISKUSSIONSRAUM

„Wege zur Ausbildung – Hindernisse und Potentiale Geflüchteter“

3. Arbeitsgruppe: Begleitung während der Ausbildung im Unternehmen

am 02. November 2021

Frage 1 Unterstützung und Förderangebote

LEITFRAGEN

1

Wie kann bei Lernbelastung und Herausforderungen im sozialen Umfeld (Wohnung, Infrastruktur, Kommunikation mit den Ämtern u.a.) noch besser unterstützt werden?

Was wird von den Förderangeboten abgedeckt?

Wo gibt es weitere Bedarfe?

DISKUSSION

- Schulsozialarbeiter wären förderlich
- Prüfungen und Tests in einfacher Sprache
- Assistierte Ausbildung
- sprachl. Förderung - berufsbezogenen Sprachkenntnisse
- Unterstützung des schulischen Teils der dualen Ausbildung
- Frauen, die eine Ausbildung machen, unterstützen
- sprachl. Förderung - berufsbezogene Sprachkenntnisse
- betriebliche Integration - Zusammenhang mit der Freizeitgestaltung und anderen gesellschaftlichen Themen verknüpfen
- Betriebe beraten, bzgl. der spezifischen TN
- Sensibilisierung der Betriebe für junge Frauen (Geflüchtete) in HoGa-bereich
- FSJ
- Mobilität - weite Wege für Azubis
- Jungen und Männer der Familie einbeziehen
- Frage des Gehalts
- FSJ in Praktika viel mehr mit Ausbildung verknüpfen
- Integrationshelfer, welche dauerhaft eine Begleitung sicherstellen
- Wohnung/ Unterkunft
- Ausbau der Infrastruktur

FAZIT

Förderangebote und Struktur der Ausbildung sollten zu der spezifischen Lebenslage für Menschen mit Fluchthintergrund passen.

Sprache und soziale Absicherung besonders wichtig - da keine Eltern im Hintergrund sind.

Frage 2

LEITFRAGEN

2

Welche internen Strukturen (wie z. B. Patenschaften und Mentoring) haben sich bei der Integration im Unternehmen als erfolgreich erwiesen?

DISKUSSION

- Assistierte Ausbildung/ ASA BB
- Koop. mit Schule der ProjektMA
- spracht. Förderung - berufsbezogenen Sprachkenntnisse
- Lehrkräfte mit Migrationshintergrund
- Schaffung von Vorbildfunktionen
- Sprachmentoring betriebl. Sprachlernen
- vorhandene Stelle im Betrieb, die in die Fördersysteme koordinieren kann
- betriebliche Sozialarbeiter
- Berücksichtigung und Einbindung der ganzen Belegschaft
- Leistung/ Motivation fördern (betriebliche Anreize setzen, z.B. leistungsbezogene Prämie)

FAZIT

Seitens des Betriebes koordiniertes Vorgehen bei der betrieblichen Integration und Nutzung von Förder- und Unterstützungsangeboten (abh. v. d. Betriebsgröße und -kapazität)

Gute Erfahrungen mit (Sprach)Mentoring/ Partnerschaften im Betrieb. Geeignete Unterstützung auf beiden Seiten: Betriebe (z.B. "Kümmerer") und Geflüchtete

Frage 3

LEITFRAGEN

3

Welche Herausforderungen ergeben sich innerhalb der Unternehmen für die Kommunikation (Sprachbarrieren bei Ausbildern und Belegschaft)?

Welche Rolle spielen interkulturelle Kompetenzentwicklung und Unterstützungsangebote im Land Brandenburg dabei?

DISKUSSION

- Vermeidung von Missverständnissen
- Ausbau von sprachlichen Unterstützungen (einfache Sprache)
- Betriebe stellen nicht von sich aus die Frage nach der interkulturellen Kompetenz / anderes Wording: nicht "Schulung", nicht "Workshop" nicht "interkulturelle Kompetenz"
- Vermeidung von sprachliche Hürden und Hindernissen
- Berücksichtigung von sprachlichen Herausforderungen
- Übersetzungen von Prüfungen
- Hilfe zur Selbsthilfe: Arbeiten mit Piktogrammen
- Sprachmittlung

FAZIT

Hohe Barriere bei der interkulturellen Kompetenzvermittlung. Sprachliche Ansätze im Unternehmen fördern.

Themenspeicher

THEMENSPEICHER

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

Zusammenfassung der Ergebnisse mit Ausblick

Dr. Volker Offermann

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

2. November 2021

Zusammenfassung der Ergebnisse mit Ausblick: Dr. Volker Offermann, MWAE

Dr. Offermann bedankt sich für die engagierte Mitarbeit aller Teilnehmenden und die Organisation durch die WFBB. Er resümiert die Tagung aus dem Blickwinkel dreier Perspektiven:

1. Ausbildungsmarkt,
2. Unternehmen und
3. Geflüchtete.

1. Perspektive des Ausbildungsmarkts
    - Es ist eine Zeit der Chancen;
    - Corona hat zwar die Wirtschaft gestört, aber der Ausbildungsmarkt hat sich als ausgesprochen aufnahmefähig erwiesen;
    - Zeit für Chancen vor allem für die peripheren Landkreise;
    - es ist deutlich geworden, dass die Ausbildung und Einstellung Geflüchteter ein Baustein zur Reduzierung von Fachkräfteengpässe ist, dabei sind vor allem junge Frauen im Blick zu behalten.

2. Perspektive der Unternehmen
    - Ausbildungserfolg ist kein Selbstläufer;
    - Unternehmen passen sich der Zeit an;
    - Unternehmen finden kreative Möglichkeiten;
    - Zugänge zu Unterstützungs-/Förderangeboten für KMU sehr schwierig, teilweise nicht vorhanden im Gegensatz bei Großunternehmen
        - breite Palette an Beratungsangeboten ist vorhanden, beispielsweise bea-Brandenburg, KAUSA-Landesstelle Brandenburg, Projekte des Stadt-Umland-Wettbewerbs, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH.

3. Perspektive der Geflüchteten
    - Bewusstsein für eine andere Lebensperspektiven von Geflüchteten bilden, als bei inländischen Personen
        - Geflüchtete wollen zum Teil schnell Geld verdienen und ihre Familien unterstützen;
    - berufliche Perspektiven
        - bei geringen Chancen als anerkannte Fachkraft finden berufliche Abwanderungen in den Helferbereich statt;
    - Sprachkompetenz als roter Faden durch alle Themen;
    - Aufgabe für alle: Wie gelingt es die Bandbreite der Berufe besser darzustellen?
        - viele Potentiale auch in anderen „Mangel“-Branchen als „nur im Gesundheitswesen“, dabei sollte der Fokus gerade auf Frauen mit Fluchterfahrung gerichtet werden
        - Fachkräfteengpässe kann durch die Integration von Geflüchteten verringert werden.

- Unterstützungsmöglichkeiten sind zahlreich (Beratung, Förderung, geplantes ESF+-Programm „Willkommen in Brandenburg“)

- inwieweit es unter der neuen Bundesregierung Änderungen im Aufenthaltsrecht gibt, bleibt abzuwarten
    - Sondierungspapier thematisiert „Spurwechsel“; Koalitionsvertrag der nächsten Bundesregierung prüfen
- Anspruch des Landes Brandenburg und der Partner im Ausbildungskonsens weiterhin: Jedem Ausbildungswilligen soll ein Ausbildungsplatzangebot unterbreitet werden
- Ausblick für das nächste Jahr: Ein großer Bedarf an Themen, die noch offen sind

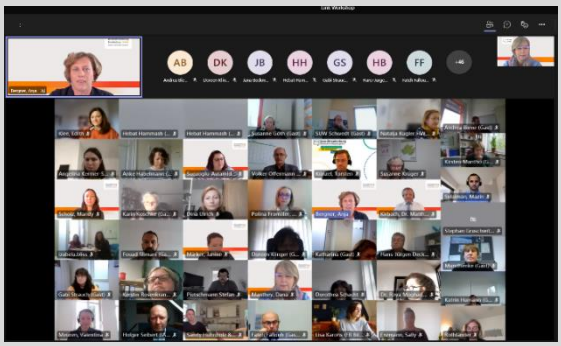
Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

Impressionen

„Weg zur Ausbildung – Hindernisse und Potentiale Geflüchteter“

2. November 2021

Impressionen



Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

Danksagung

„Weg zur Ausbildung – Hindernisse und Potentiale Geflüchteter“

2. November 2021

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit
Standort. Unternehmen. Menschen.

Danksagung

Im Namen des gesamten Teams Team WFBB Arbeit - Soziale Innovation, Integration & Vereinbarkeit der WFBB möchte ich mich stellvertretend bei allen Beteiligten des Workshops für die Teilnahme und für die aktiven Beiträge zum Workshop „Weg zur Ausbildung – Hindernisse und Potentiale Geflüchteter“ bedanken.

Mein besonderer Dank gilt meinem Team für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Workshops. Anja, ein großes Dankeschön für die unvorhergesehene Übernahme der Moderation.

November 2021